AZ 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

28. MÄRZ 2014

93. Jahrgang | Nr. 13

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Virtuosin: *Die Geigerin Malwina Sosnowski ist nun auch im Kino zu hören* **SEITE 2**

Quartett: *Die Gringolts spielten Mozart, Haydn und Widmann* **SEITE 5**

Konservator: *Bernhard Graf verabschiedet sich vom Spielzeugmuseum* **SEITE 9**

Meister: *UHC Riehen II gewinnt Finalissima und steigt in die 3. Liga auf* **SEITE 14**

SEITE 9

PODIUM Streitgespräch zur Abstimmung vom 13. April über die Dorfkernumgestaltung

Der Streit um das Dorfzentrum

Am 13. April wird die Referendumsabstimmung zum Planungskredit für die Dorfkernumgestaltung entschieden. Am vergangenen Dienstag diskutierten im Gemeindehaus Befürworter und Gegner des Projekts.

Rolf Spriessler-Brander

Die Podiumsgäste im gut gefüllten Bürgersaal: Felix Wehrli, Karl Schweizer, Gesprächsleiter Toprak Yerguz, Rosmarie Mayer und Thomas Zangger. Foto: Philippe Jaquet

Mit einem flexibel umsetzbaren Projekt der Planer Stauffenegger + Stutz, die bereits den Berner Bundesplatz und die Aarauer Innenstadt neu gestaltet haben, könnte der Riehener Dorfkern im Bereich Wettsteinstrasse/Schmiedgasse/Webergässchen/Rössligasse fussgänger- und velofreundlicher gestaltet werden, ohne dabei den Autoverkehr aus dem Zentrum zu verdrängen, damit eine höhere Aufenthaltsqualität schaffen und etwas für die Belebung des Dorfkerns und damit auch für die Dorfgeschäfte tun. Und dies für verhältnismässig wenig Geld, da gut die Hälfte der veranschlagten 3,3 Millionen Franken für ohnehin notwendige Sanierungsarbeiten eingesetzt würde. Nur rund 1,5 Millionen Franken betrügen die Kosten für die effektive Neugestaltung. Das sagen die einen – auf dem Podium vom vergangenen Dienstag im Bürgersaal des Gemeindehauses vertreten durch GLP-Einwohnerrat und Architekt Thomas Zangger sowie Rosmarie Mayer, Vorstandsmitglied und ehemalige Präsidentin der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte.

Die anderen befürchten, das Umgestaltungsprojekt sei der erste Schritt zur Verbannung des Autoverkehrs aus dem Dorfkern, befürchten einen grossen Rückstau des Autoverkehrs, der auf schmalerer Fahrbahn nicht mehr gleich zügig durch die Schmiedgasse fahren könnte, und warnen vor einer Absenkung der Trottoirs auf das Fahrbahnniveau, da sich die Autofahrer trotz unterschiedlicher Fahrbahnoberfläche nicht an die markierten Fahrbahnen halten und damit Fussgänger gefährden würden. Sie wollen alle Details von der Zukunft des Gemeindehausareals über den Landgasthof-Saaltrakt bis zu einer unterirdischen Parkgarage unter der Wettsteinanlage geklärt haben, bis es zur Neugestaltung des Dorfzentrums kommt – auf dem Podium wurden die Projektgegner durch die SVP-Einwohnerräte Karl Schweizer und Felix Wehrli vertreten.

Wortgefechte auf der Bühne

Im von RZ-Chefredaktor Toprak Yerguz geleiteten Streitgespräch gingen die Wogen hoch. Die SVP-Vertreter warfen den Projektbefürwortern vor, samt und sonders gegen eine Tiefgarage zu sein, obwohl im Einwohnerrat einzig die SVP den entsprechenden Planungskredit abgelehnt hat, während sämtliche anderen Parteien – selbst die Grünen – im Parlament für die Tiefgarage gestimmt haben. Die Umgestaltung sei zu teuer, die Umbauphase werde zu einem Ladensterben führen und die gewählte Oberfläche, die jene der heutigen Fussgängerzone im Webergässchen fortführt, sei zu teuer im Unterhalt, wetterten Karl Schweizer und Felix Wehrli, die ihren Antipoden immer wieder ins Wort fielen. Als Rosmarie Mayer erläuterte, in einer Umfrage unter ihren Mitgliedern habe sich kein einziger Ladenbesitzer gegen die Umgestaltung ausgesprochen, verstieg sich Karl Schweizer zur abenteuerlichen These, alle Ladenbesitzer seien eigentlich gegen das Projekt, sprächen sich aber öffentlich für das Projekt aus, da sie Angst vor der Gemeinde hätten.

In der Publikumsdiskussion wurde der SVP wiederholt vorgeworfen, mit reiner Angstmacherei und der Verbreitung von Unwahrheiten eine Diskussion heraufzubeschwören, die eigentlich gar nicht nötig sei. Viele Stimmen sprachen sich für eine Umgestaltung aus, es gab Fragen zum Verkehrsfluss und zur Sicherheit und es gab auch negative Stimmen, die vor einem Verkehrskollaps warnten, ein Sterben der Dorfgeschäfte prophezeiten, weil sich die zukünftig erfolgreichen Geschäfte an der Peripherie ansiedeln würden, oder Misstrauen gegenüber der Verwaltung äusserten.

Politik der kleinen Schritte

Gemeinderat Daniel Albietz wunderte sich über die Forderung der SVP nach einem Gesamtkonzept in der Dorfkernplanung. Genau dieses Gesamtkonzept habe die SVP mit ihrem Nein zur Planungsvorlage «Julia» vor einigen Jahren massgeblich mitverhindert und da sei es nicht opportun, dass genau diese Kreise dem Gemeinderat eine «Salamitaktik» vorwerfen, wenn er als Folge des Julia-Neins nun mit kleinen Schritten vorwärtsgehen wolle. «Freuen wir uns doch an einer zukünftigen neuen Dorfkerngestaltung und warten wir ab, was die anderen Dorfkernplanungen in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren bringen werden», appellierte Thomas Zangger. Und darauf werde man mit dem nun vorgeschlagenen Projekt angemessen reagieren können.

CONTI-NACHFOLGE

Rutschmann plötzlich im Rennen ...

Eduard Rutschmann will für die SVP in die Basler Regierung. Foto: zVg

lov. Die Nachricht schlug Anfang dieser Woche wie eine Bombe ein: Statt wie im Februar angekündigt mit Thomas Egloff geht die SVP Basel-Stadt bei der Regierungsrat-Ersatzwahl vom 18. Mai mit dem Riehener Grossrat Eduard Rutschmann ins Rennen. Egloff habe dem Parteivorstand kurz vor Abgabeschluss mitgeteilt, dass er als Kandidat nicht mehr zur Verfügung stehe, teilt die Partei am Montag mit. Der Vorstand habe daraufhin beschlossen, dass er am von der Parteibasis grundsätzlich beschlossenen Entscheid, zur Wahl mit einem Kandidaten anzutreten, festhalten wolle.

«Der Vorstand musste Mitte der vergangenen Woche rasch reagieren. Und so ist die Wahl einstimmig auf mich gefallen», sagt Edurad Rutschmann gegenüber der RZ. Er habe die nötige Erfahrung und sei weder ein Jurist noch ein Akademiker wie seine Kontrahenten Lukas Engelberger (CVP) und Martina Bernasconi (GLP). «Ich habe mir die Hände schon schmutzig gemacht, ich bin ein Mann aus dem Volk.» Ausserdem sei er mit gesundem Menschenverstand ausgestattet, was die vielen Abstimmungserfolge der SVP in Riehen bewiesen.

Seine Wahlchancen bezeichnet er als intakt, obwohl er vor knapp einem Monat den Sprung in den Riehener Gemeinderat verpasst hatte. Doch damals sei die Ausgangslage eine völlig andere gewesen, betont Rutschmann. «Hätten alle bürgerlichen Kräfte bereits im ersten Wahlgang zusammengespannt, wäre ich wahrscheinlich gewählt worden.» Doch die Hoffnung zerschlug sich im zweiten Wahlgang mit der Wiederaufnahme der LDP in die Bürgerliche Allianz. «Taktisch gesehen war es dennoch der richtige Entscheid, denn es galt, einen Linksrutsch zu vermeiden», blickt der Einwohner- und Grossrat zurück.

EINWOHNERRAT Sitzung vom 26. März 2014 mit Christoph Brutschin als Gast

Brutschin kam nicht mit leeren Händen

rs. Das Restaurant «Schlipf@work» ist nach wie vor geöffnet, der Betrieb dank dem Kauf von Inventar im Wert von 88'000 Franken durch die Gemeinde vorläufig gesichert, antwortete Gemeinderätin Annemarie Pfeifer auf eine Interpellation von Daniel Wenk im Rahmen der Einwohnerratssitzung vom Mittwoch. Hängig sei nun ein Unterstützungsgesuch beim Kanton – damit soll das als soziales Projekt organisierte Restaurant die für Integrationsprojekte übliche Subvention erhalten. In weiteren Interpellationsantworten äusserte sich der Gemeinderat zur Parkraumbewirtschaftung, zum Verkauf eines gemeindeeigenen WC-Wagens, zum Thema Einbürgerungen und zur Sanierung der Aeusseren Baselstrasse.

Höhepunkt der Sitzung war die Rede von Regierungsrat Christoph Brutschin, der sozusagen nicht mit leeren Händen gekommen war. Er durfte vor dem Gemeindeparlament nämlich verkünden, dass die Gemeinden Riehen und Bettingen aus den Rückstellungen der KVA dank höherer Erträge aus der Kehrichtverbrennung einen Anteil von gut 1,9 Millionen Franken erhalten werden. Ausserdem werde die Riehener Gemeinderechnung dank den neuen Konzessionsbedingungen der IWB um rund eine halbe Million Franken entlastet. Brutschin hoffte auf eine gute Aufnahme der syrischen Flüchtlinge, die in den kommenden Tagen in den Mattenhof einziehen werden, womit Riehen erstmals seit 2005 wieder Flüchtlinge beherbergen werde, und lobte Riehen als unverzichtbares Standbein des Kantons.

Regierungsrat Christoph Brutschin (rechts) darf von Einwohnerratspräsident Heinrich Überwasser ein Präsent entgegennehmen. Foto: Philippe Jaquet

Am ersten Tag der Märzsitzung, die am Donnerstag fortgesetzt wurde, bewilligte das Gemeindeparlament den Vorvertrag zum Kauf der Parzelle RC 117 an der Hörnliallee zur erstmaligen Einrichtung einer eigentlichen Gewerbezone in Riehen und hiess einen Projektierungskredit für den Neubau eines Doppelkindergartens mit Tagesstruktur an der Paradiesstrasse gut.

Der Ratspräsident verlas das Rücktrittsschreiben von Christian Burri (SP), der sich aus gesundheitlichen Gründen per sofort zurückgezogen hat, und begrüsste als dessen Nachfolger den Riehener SP-Präsidenten Martin Leschhorn Strebel.

Reklameteil

Heinz DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Jetzt für Kenner
Spargeln aus Cavaillon
Telefon 061 643 07 77
RZ031495

9 771661 645008 13

Grüne Ja-Empfehlung mit grosser Freude

rz. Die Grünen Riehen empfehlen «mit grosser Freude» ein Ja zur Aufwertung des Dorfzentrums. Das Projekt habe schon von Anfang an überzeugt und sei endlich ein guter Schritt zu einem lebendigen Dorfkern für Jung und Alt, schreibt die Partei in einer Medienmitteilung. Zudem sei es gelungen, die Bevölkerung und das Gewerbe einzubeziehen und das Projekt breitestmöglich abgestützt zu entwickeln.

Tower-Running auf dem Chrischona-Turm

Während den letzten zehn Jahren fand an der Muba der Laufevent Tower-Running im Messeturm Basel statt. Dies war auch für Feuerwehrleute ein Highlight, da in kompletter Brandschutzausrüstung und mit Atemschutzgerät die 31 Stockwerke hochgerannt werden durfte. Leider wird der Anlass, da für die Messe Schweiz angeblich nicht kostendeckend, seit diesem Jahr nicht mehr durchgeführt. Die Enttäuschung bei den Feuerwehrleuten war riesig.

Der Bezirksfeuerwehrverband Olten-Gösgen (BFVOG) wollte das so nicht hinnehmen und beschloss, ein eigenes Tower-Running zu veranstalten. Als Austragungsort wurde der Sendeturm St. Chrischona ausgewählt. Das mit einer Gesamthöhe von über 250 Metern höchste frei stehende Gebäude der Schweiz hat 46 Stockwerke – die ideale und würdige Voraussetzung für ein atemraubendes Treppensteigen. Am vergangenen Samstag traten schliesslich 48 Feuerwehrleute zum Wettlauf an. Nach den 137 Höhenmetern konnten sich die Läufer mit Getränken erfrischen und nach einer wohlverdienten Erholungsphase die schöne Aussicht vom Chrischona-Turm geniessen. Gewonnen hat übrigens der Trupp «Lostorf-Stüsslingen-Rohr 2», der den Lauf in 7 Minuten und 22 Sekunden hinter sich brachte.

Remo Lingg,
Medienverantwortlicher BFVOG

Auch Riehener Kinder hatten «LeseSpass»

rz. Passend zum Umbau der Bibliothek Schmiedenhof drehte sich beim «Lesewinter 2014» alles um Transport und Umzug. 198 Kinder und zwölf Schulklassen – insgesamt also über 400 Schülerinnen und Schüler des Kantons Basel-Stadt – nahmen am Wettbewerb der Bibliotheken teil. 137 Kinder haben zudem eine Medaille gewonnen, haben also alle Rätsel in den zehn Bibliotheken richtig gelöst.

Die Kinder der zweiten bis fünften Primarschulklassen haben den sogenannten «LeseSpass» erhalten, eine Broschüre mit Rätseln, die sie in zehn Bibliotheken in Basel und Riehen zwischen Januar und März lösen konnten. Sie fanden zum Beispiel heraus, wie die Schiffe der Wikinger hiessen, begleiteten Jim Knopf auf seinen Abenteuern und erfuhren, was man für einen Umzug alles braucht.

Unter den 137 Kindern, die alle Rätsel in den sieben Bibliotheken der GGG, den beiden Gemeindebibliotheken Riehen sowie in der Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche gelöst und deshalb eine Lesefuchs-Medaille erhalten haben, befinden sich auch etliche aus Riehen. Vier von ihnen haben bei der Verlosung eine Tageskarte der Basler Personenschifffahrt gewonnen: Sarah Eish, Mia Koponen, Jasmina Musai und Zoe Rhyn.

Der «LeseSpass» ist eines der zahlreichen Leseförderungsprojekte der Basler Bibliotheken. Nebst den spannenden Rätseln, die es zu lösen gilt, lernen die Kinder auch die Bibliotheken kennen. Die Gewinnerliste wird in den Bibliotheken publiziert und ist auch unter www.stadtbibliothekbasel.ch zu finden.

GEMEINDEABSTIMMUNG Das Komitee «Nein zur Dorfkernfehlplanung» stellte seine Argumente vor

Kampf dem «System Wessels»

Wenn am 13. April über die Neugestaltung des Dorfkerns abgestimmt wird, hofft vor allem die SVP auf ein Nein. Den Geschäften zuliebe.

Loris Vernarelli

Eduard Rutschmann, Karl Schweizer, Alby Kaufmann und Theo Seckinger (von links) gehören unter anderen dem Komitee «Nein zur Dorfkernfehlplanung» an. Foto: Loris Vernarelli

Kein einziges gutes Haar liess Karl Schweizer an der Neugestaltung des Dorfkerns. «Menschenleeres Dorfzentrum, Ladensterben, Aufhebung von Parkflächen: Das Projekt hätte gravierende Folgen für Riehen», sagte der SVP-Fraktionspräsident im Einwohnerrat vergangene Woche vor den Medien. Um diese «Fehlplanung» zu verhindern, hatte die Rechtspartei Ende des letzten Jahres das Referendum gegen den Beschluss des Gemeindeparlaments zur Aufwertung des Dorfkerns ergriffen. Und dies mit Erfolg: «Innert zehn Tagen sind die nötigen 1000 Unterschriften zusammengekommen. Ein klares Zeichen, dass die Neugestaltung vielen Riehenerinnen und Riehenern ein Dorn im Auge ist», fügte Schweizer an.

Nachdem das Ja-Komitee zwei Tage zuvor den Wahlkampf eröffnet hatte (RZ vom 21. März), war nun das Komitee«NeinzurDorfkernfehlplanung» an der Reihe, seine Argumente vorzustellen. Im Mittelpunkt der Ausführungen stand weniger die Gestaltung des neuen Dorfkerns als vielmehr die Parkplatzfrage. «Das langfristige Ziel von Linksgrün und EVP ist, das Auto aus dem Zentrum zu verbannen – obwohl sie das Gegenteil behaupten», betonte Karl Schweizer, der das Referendumskomitee anführt. Er sprach dann auch vom «System Wessels», das in der Stadt Basel Einzug gehalten und sich als untauglich erwiesen habe. Und das funktioniert laut dem SVP-Politiker so: «Zuerst wird eine Fussgängerzone eingerichtet, danach wird der Individualverkehr ganz ausgeschlossen.» Eine Wüste Gobi mitten in Riehen sei die Folge davon.

Geschäfte müssen leiden

Niemand wolle einen zweiten Singeisenhof, der selbst an einem Samstag ausgestorben sei, mahnte SVP-Einwohnerrat Eduard Rutschmann. Doch genau das werde mit der geplanten Neugestaltung des Dorfkerns geschehen: «Einheimische und auswärtige Besucher werden ausbleiben, wenn die Zufahrten zum Versorgungszentrum eingeschränkt oder gesperrt sind.» Mit verheerenden Folgen für die Geschäfte. Einige von ihnen würden wegen des starken Frankens bereits am Hungertuch nagen, gab Rutschmann zu bedenken. Eine Reduktion oder gar Aufhebung der Parkplätze käme einem Todesstoss gleich. Viele Ladenbesitzer seien deshalb gegen die Neugestaltung des Dorfkerns, aber nur hinter vorgehaltener Hand. «Sie haben Angst, ihre Meinung zu äussern», weiss der SVP-Politiker. Dies, weil sowohl die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) als auch der Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) dem Ja-Komitee angehören. Zwei Vereine, die gemäss Eduard Rutschmann «schon seit Längerem an ihren Mitgliedern vorbeipolitisieren».

Gegen eine Verschönerung des Dorfkerns haben die beiden Frontmänner des Nein-Komitees nichts einzuwenden, wie sie selbst eingestehen. Sie kritisieren jedoch die Vorgehensweise. «Zuerst braucht es ein Parkhaus und ein Verkehrskonzept. Erst dann kann man über die Gestaltung des Dorfkerns sprechen. Das Pferd wird falsch aufgezäumt», kritisierte Karl Schweizer. Schliesslich bekam auch der Gemeinderat sein Fett ab. Dieser mische sich mit seinen Erläuterungen in der Abstimmungsbroschüre des Ja-Komitees auf ungebührliche Art und Weise in den Abstimmungskampf ein, sagte der Einwohnerrat und Grossrat. «Und er erzählt erst noch Unwahrheiten: Mit der Umgestaltung werden sehr wohl Parkplätze aufgehoben.»

FILMMUSIK Malwina Sosnowski im Kino zu hören und live mit ihrem Ensemble auch zu sehen

Mit Harmonien und Nebengeräuschen

mf. Die 28-jährige Geigerin Malwina Sosnowski, die bereits 2005 Trägerin des Riehener Kulturpreises war, tritt vor allem mit der Interpretation klassischer Musik in Erscheinung und hat schon mehrere nationale und internationale Geigenwettbewerbe gewonnen. Momentan kann das Geigenspiel der jungen Musikerin aber auch vom Kinosessel aus genossen werden. Sie hat die Musik des in Kanada gedrehten Films «Shana – The Wolf's Music» eingespielt, der in Basel im Kultkino Atelier und im Pathé Küchlin läuft.

Die Verfilmung von Federica de Cescos Roman «Shana, das Wolfsmädchen» erzählt die Geschichte einer jungen Indianerin, die ihren Weg zwischen indianischen Traditionen und den Herausforderungen der modernen Welt sucht. Eine wichtige Rolle bei dieser Suche spielt für Shana ihre Geige.

Malwina Sosnowski an der Vorpremiere des Films «Shana – The Wolf's Music» im Kultkino Atelier in Basel. Foto: zVg

Das Geigenspiel der Hauptfigur Shana kommt von Ihnen. Haben Sie die heimliche Hauptrolle des Films gespielt?
Meine Filmrolle spielt sich im Audiohintergrund ab. Was man im Film hört und was man sieht, sind zwei völlig getrennte Welten. Wie diese dann zusammenkamen, war sehr spannend zu sehen. Der Komponist Roman Lerch und ich haben zuerst ein Jahr lang praktisch ohne Kontakt zur Aussenwelt – die Filmbilder existierten erst als Zeichnungen im Storyboard – an der Musik gearbeitet. Dann wurde die fertige Musik nach Kanada geschickt; erst danach begannen die Dreharbeiten.

Wie wussten Sie, was Sie zu tun hatten?
Wir hatten das Storyboard des Films, in dem jede Kameraeinstellung und somit auch das ganze Geschehen beschrieben ist. Unsere Aufgabe war, einen musikalischen Rahmen zu Shanas Geschichte und ihrem Charakter zu finden. Ich habe deshalb zu Beginn der Arbeit viel improvisiert und versucht, die Möglichkeiten der Geige auszuloten. Dies, um die Eigenheiten der Hauptfigur zu zeigen, die ja mit einem Wolf und durch diesen mit ihren Ahnen kommuniziert. Wie kommuniziert man nun mit einem Wolf? Da passt weder ein Bach- noch ein Mozartstück! Deshalb haben wir mit Geräuschen gearbeitet und auch Elemente aus der Jazzmusik und Folkloristisches eingebaut. Roman Lerch hat auch traditionelle Instrumente einbezogen und sich von indianischer Musik inspirieren lassen, um die geeigneten Töne zu finden.

Was war Ihre grösste Herausforderung bei dieser Arbeit?
Das ganze Filmprojekt war für mich eine Herausforderung, da ich ansonsten relativ selten mit Improvisation konfrontiert bin, und schon gar nicht mit Filmmusik. Mich da hineinzuversetzen, war zuerst schwierig. Das Wichtigste war, eine ganz eigene musikalische Sprache für Shana und ihren rebellischen Charakter zu finden. Ausserdem mussten wir aufpassen, trotz stimmungsvoller Harmonien nicht ins Kitschige abzudriften. Das kann man zum Beispiel mit Pizzicati oder Nebengeräuschen erreichen, die fremder als der bekannte Geigenklang tönen.

Suchen Sie generell das Neue, das Spezielle?
Mein Hauptinteresse liegt bei der klassischen Musik und der Interpretation derselben. Doch als Erweiterung ist das Experimentelle wie zum Beispiel auch die Arbeit mit Elektronik wichtig für mich und meine Entwicklung. Daher kommt mir ein Filmprojekt auf einem spannenden Niveau sehr entgegen, da es ein anderer Bereich ist als der, in dem ich mich üblicherweise bewege. Was mir liegt und wonach ich suche, sind Konzertformate, die zu mir passen. Das kann Schumann sein, es kann aber auch Boulez mit elektronischem Equipment sein! Ich lege mich nicht gerne nur auf einen Stil oder Komponisten fest. Als Kontrast zur Konzerttätigkeit sind andere Projekte wichtig, um daraus zu schöpfen und neue Eindrücke zu bekommen.

Was sind Ihre nächsten Projekte?
In der nächsten Zeit trete ich mit dem «Ensemble Nuance» sowie mit dem Zürcher Kammerorchester als Solistin auf. Wer nun nach dem Filmerlebnis ein klassisches Gegengewicht sozusagen aus dem wirklichen Leben sucht, ist herzlich zur kostenlosen öffentlichen Generalprobe des «Ensemble Nuance» vom Sonntag, 13. April, um 19 Uhr an der Vogesenstrasse 28 in Basel eingeladen.

CARTE BLANCHE

Gross oder klein?

Daisy Reck

Es war an meinem 60. Geburtstag, im Jahr 1997, zu einer Zeit also, da die Botschaften noch per Post und nicht per E-Mail kamen. Ein hübsches Bündel an Gratulationen hatte sich damals auf meinem Gabentisch unter einem Blumenmeer aufgestapelt. Und mit Freude las ich, was an Glückwünschen zusammengekommen war. Ich solle gesund bleiben, fröhlich sein und Erfolg haben, hiess es vor allem. Und ich wäre gerührt gewesen, hätte mich nicht etwas gestört: Fast überall nämlich, wo man mich mit «du» anredete, war dieses «du» klein hingekritzelt worden. Ich empfand dies als salopp und unhöflich und beklagte mich darüber noch am gleichen Tag bei einer Bekannten. Doch diese lachte, bezeichnete mich als unwissend und von vorgestern und riet mir, im neusten Duden nachzuschlagen. Was ich unverzüglich tat. Mit Entsetzen las ich da, dass es gemäss der neuen Rechtschreibung nun obligatorisch war, das «du» in Briefen kleinzuschreiben.

Sie müssen wissen, dass der Duden auf meinem Bücherschaft an einem bevorzugten Ort steht. Und dass ich alle veränderten Ausgaben erstehe. Ich nehme das Regelwerk also ernst und versuche, mich an seine Vorschriften zu halten. In diesem Fall indessen verweigerte ich mich ohne zu zögern seinem Gebot. Nie und nimmer, und sei es auch noch so falsch, würde ich meine Freunde in meinen Grüssen mit einem kleingeschriebenen «du» anreden. Dafür waren sie mir zu wichtig und zu liebenswert. Warum sollte ich ihnen weniger Ehre erweisen als den Fremden, die ich mit einem grossen «Sie» beehrte?

Ab sofort empfand ich ein geradezu betörendes Gefühl, wenn ich in meinen Briefen das «Du», das «Dir» oder das «Deine» gross schrieb. Das Fehlerhafte war für mich zu einem Symbol des Bekenntnishaften geworden. Ich brüstete mich damit auch da und dort bis zum Augenblick, da wieder ein neuer Duden herauskam. In seiner überarbeiteten Form wurde eine stattliche Anzahl von Varianten aufgeführt und man gewährte Freiheiten. So ist es jetzt beispielsweise bei allen Briefen erlaubt, zwischen einem grossen «Du» und einem kleinen «du» zu wählen.

Das alles kam mir in den Sinn, als mir in den leider bereits wieder hinter uns liegenden Fasnachtstagen eine «Alte Tante» ihre spitze Nase ins Haar drückte und mir triumphierend zuflüsterte: «Gäll, du – oder vielleicht auch Du – kennsch mi nit?»

Daisy Reck lebt in Basel, ist Journalistin und schreibt Reiseberichte.

IMPRESSUM
Riehener Zeitung

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (lov, Stv. Leitung), Michèle Faller (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh) Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Christian Kempf (Fotos), Annekatrin Kaps (ak), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KUNST RAUM RIEHEN Ausstellung «Perpetually Transient»

Die vielen «Orte dazwischen»

Florian Graf, Bücher, Installationsansicht, Kunst Raum Riehen, «Perpetually Transient» (2014). Foto: Daniel Ryser

rz. Das Gefühl, in widersprüchlichen Zeiten und an ambivalenten Orten zu leben, führt, wie die jüngste Gegenwart zeigt, zu Angst und Unsicherheit. Uneindeutigkeit kann jedoch auch als schöpferische Kraft und mehrdeutige Räume können zur kulturellen Produktion genutzt werden. In der Kulturtheorie der 1990er-Jahre hat sich in diesem Zusammenhang die Vorstellung von «Orten dazwischen» als fluiden Imaginationsräumen herausgebildet, die neue Perspektiven des Denkens, Handelns und der sozialen Interaktion eröffnen.

Für die Ausstellung «Perpetually Transient», die heute mit der Vernissage im Kunst Raum Riehen beginnt, entwickelt der Basler Florian Graf eine skulpturale Intervention, die den Vorhof des Kunst Raums als Zwischenraum hinsichtlich seines widersprüchlichen und transformierenden Potenzials auslotet. Die veränderte Anlage erinnert zugleich an den griechischen Musentempel, das Mouseion als Prototyp der westlichen Kunstinstitution an eine Baustelle oder an Ruinen.

Alltagsszenen aus Teheran und Los Angeles

In der Video-Installation «A Tale of Tehrangeles» (2013) stellt Anahita Razmi (lebt und arbeitet in Zürich und Berlin) Alltagsszenen, die sie in Teheran und Los Angeles gefilmt hat, einander auf zwei Bildschirmen gegenüber. Dazu spricht sie in der Rolle einer Nachrichtenmoderatorin die als harten Gegensatz formulierte Zeitdiagnose von Charles Dickens «A Tale of Two Cities» in monotoner Wiederholung.

Basim Magdy (lebt und arbeitet in Basel und Kairo) beschäftigt sich mit der Frage, ob und wie Zukunft angesichts des Durcheinanders und der widersprüchlichen Verstrickung nach dem hoffnungsvollen Aufbruch in Ägypten möglich ist. In der Diadoppelprojektion «A 240 second analysis of failure and hopefulness» (2012) wird die Ununterscheidbarkeit von Welterschaffung und Zerstörung anhand von Bildern einer Baustelle umkreist.

In der neuen Einkanal-Video-Installation untersucht Bernd Behr (lebt und arbeitet in London) die Verbindung von Film und künstlicher Landschaft durch ihren gemeinsamen Ursprung, im gleichzeitigen Erscheinen von Rotationskamera und Spritzbetonpistole um 1900. Der Film zeigt eine virtuelle Tunnelanlage, von einer virtuellen Kamera gefilmt, in der der Künstler einen Spritzbetonroboter mit Playstation-Controller navigiert.

«Perpetually Transient» im Kunst Raum Riehen. Vernissage heute Freitag um 19 Uhr. Begrüssung durch Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler, Einführung durch Heidi Brunnschweiler, Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin der Ausstellung. Die Ausstellung dauert bis am 4. Mai. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Karfreitag und 1. Mai geschlossen, Ostermontag 11–18 Uhr.

Reklameteil

KONZERT «La Marina» spielte in der Kirche St. Chrischona

Alte Musik in neuer Frische

rz. Der Verkehrsverein Bettingen, unterstützt von der Pilgermission St. Chrischona, konnte für das Frühjahrskonzert vom vergangenen Sonntag das renommierte Ensemble «La Marina» gewinnen. Gespielt auf historischen Instrumenten erklangen italienische und spanische Kompositionen aus Renaissance und Frühbarock.

Dem Bestreben dieser an der Schola Cantorum Basiliensis ausgebildeten Musiker, diese frühe Musik wiederzubeleben, war ein voller Erfolg beschieden, zu dem auch die idealen akustischen Eigenschaften des schönen Kirchenraums beitrugen. In den Gesangsformen Frottola, Madrigal und Monodie traten die Sopranistin Marília Vargas und die Flötistin Renate Sudhaus solistisch hervor, indem sie fast unglaublich anmutende Koloraturpassagen in allen Stimmlagen sowie hochvirtuose Läufe in absoluter Klarheit und Selbstverständlichkeit meisterten.

Auf demselben Niveau musizierten die Harfenistin Masako Art und der Lautist Agileu Motta, die neben der harmonischen Grundlage auch reizvolle Überleitungen und kontrapunktische Passagen zu gestalten hatten. Aber auch die solistischen Leistungen des Lautisten, etwa im «Ricercar dietro» von Ambrosio Dalza, liessen in einer selten gehörten rhythmischen Klarheit aufhorchen. So wirkte das klanglich abwechslungsreiche Programm keineswegs nur historisch, sondern erstaunte auch mit lebendigen, modern anmutenden Aspekten. Dazu beigetragen hat, dass die Sopranistin vorgängig die witzigen Liedtexte jeweils auf Deutsch kurz rezitierte.

Grossen Anklang fand das Konzert denn auch bei den zahlreich erschienenen Zuhörern, die sich mit intensivem und lange anhaltendem Applaus bei den Künstlern bedankten.

Das Ensemble «La Marina» spielte Kompositionen aus Renaissance und Frühbarock. Foto: zVg Chrischona International

RENDEZ-VOUS MIT …

… Claudia Ermert

«Unsere Website www.lebenmitautismus.ch bietet Zugang zum Thema und lädt zur gegenseitigen Unterstützung ein», sagt Claudia Ermert. Foto: Antje Hentschel

Jeder Mensch lebt in seiner eigenen Welt. Jeder hat eigene Ansichten, Interessen, Neigungen, Fähigkeiten. Auf Autisten trifft dies in besonderem Masse zu. Oft zeigt sich bei ihnen eine Überempfindlichkeit einzelner oder mehrerer Sinnesorgane. Auf Berührung, Wärme oder Augenkontakt wird entweder nicht oder mit besonderer Sensibilität reagiert. Manchmal ist die Motorik beeinträchtigt, Mimik und Gestik sind eingeschränkt. Die zwischenmenschliche Interaktion ist beeinträchtigt. Es besteht Angst vor einer Veränderung der gewohnten Lebenssituation. Autismus auf die Abschottung von der Aussenwelt zu reduzieren, greift daher zu wenig weit: Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) sind vielfältig und bedürfen einer sorgfältigen Diagnostik. Von Autismus betroffen ist mehr als ein Prozent der Gesamtbevölkerung, Buben sind ungleich häufiger vertreten als Mädchen.

Ende des vergangenen Jahres wurde der Verein «Leben mit Autismus Basel» gegründet. Präsidentin ist die 52-jährige Claudia Ermert, die in Riehen wohnt. «Im Moment werden fünf Jugendliche im Alter von zwölf bis 15 Jahren wöchentlich in ihrer Freizeitgestaltung betreut», erzählt sie. Das gestaltet sich schwieriger, als man annehmen könnte. Manchen ist es beispielsweise nicht möglich, alleine mit dem Tram zum vereinbarten Treffpunkt zu fahren. Das erfordert viel Organisation und natürlich individuelle Betreuung.

Autismus gilt als genetisch bedingt. Die genauen Ursachen sind noch nicht abschliessend erforscht. Ausprägung und Schwere der ASS bestimmen die Einschränkungen: Sie reichen von Stummheit über unkontrollierte Gefühlsausbrüche bis zum Asperger-Syndrom, das sich oft durch Beziehungsstörungen im Kindergartenalter zeigt. «Überdurchschnittliche Intelligenz und ausgeprägte Sprachentwicklung können beim Asperger-Syndrom vorkommen», erklärt Claudia Ermert. Es gebe sogenannte «Savants», die zum Beispiel ganze Strassenpläne aus dem Gedächtnis zeichnen können. In der Stadt selbst würden sie sich jedoch überhaupt nicht zurechtfinden und wären mit der Situation völlig überfordert.

«Natürlich ist nicht jeder Autist ein Genie», stellt Ermert fest. Trotzdem: Viele berühmte Persönlichkeiten könnten aufgrund ihres Verhaltens oder Schaffens autistisch gewesen sein: Einstein, Beethoven, Kant, Newton, Van Gogh oder der Wissenschaftler Hans Asperger, der dem Syndrom seinen Namen gab. So viele prominente Autisten? «Natürlich sind das nur Vermutungen», sagt Claudia Ermert und bezieht sich dabei auf eine Veröffentlichung aus dem Jahr 2009.

In ihrem «Brotberuf» ist die Vereinspräsidentin Dozentin am Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Ihr Gebiet ist das soziale Lernen unter erschwerten Bedingungen. Die offenen, gelegentlichen Freizeitevents von «Leben mit Autismus Basel» reichen von Klettern, Bogenschiessen und Katamaran-Fahren bis zur Absolvierung eines Teamparcours oder einer Orientierungswanderung.

Immer wird auf die speziellen Bedürfnisse der Teilnehmer eingegangen. Die begeisterten Rückmeldungen bestärken Claudia Ermert in ihrer Motivation, sich weiterhin für den Verein einzusetzen. «Für Mitglieder ist das Angebot gratis, alle anderen bezahlen einen Unkostenbeitrag von 20 Franken pro Anlass», sagt sie. Die Jahresgebühr beträgt 70 Franken. «Wir freuen uns über neue Mitglieder oder auch Sponsoren!» Das Wertvollste sei der gegenseitige Austausch von betroffenen Familien.

Autismus ist nicht heilbar, aber (verhaltens-)therapeutische Massnahmen können viel bewirken. Psychologen und Pädagogen können in Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen mit den Kindern soziale, sprachliche und sensorische Fähigkeiten trainieren. Auch deshalb ist es Claudia Ermert ganz besonders wichtig, «dass das Thema Autismus nicht zu defizitär behandelt wird». Denn trotz aller Problematik gebe es auch viele schöne Momente mit den Kindern. Der Schriftzug des Vereins symbolisiert bewusst Lebensfreude: «Leben mit Autismus Basel» erscheint in den Farben des Regenbogens. Die Homepage wurde von zwei Müttern autistischer Kinder erstellt und Claudia Ermert staunt «über die Professionalität und Schnelligkeit, mit der die Seite realisiert wurde».

Anlässlich des Weltautismustages findet am kommenden Freitag, 4. April, um 19.30 Uhr ein Vortrag im Bürgersaal des Riehener Gemeindehauses statt. Referent Matthias Huber ist Psychologe an der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Poliklinik in Bern und hat selbst das Asperger-Syndrom. Mit diesem persönlichen Bezug zur Thematik hat er humorvoll und vielleicht auch ein bisschen provokativ den Titel «Autismus für alle» für seinen Vortrag gewählt.

Antje Hentschel

Wenkenhof GESPRÄCHE

Gemeinde Riehen

Wenkenhofgespräche 2014: Hacken für Anfänger

Der Titel der Wenkenhofgespräche 2014 lautet «Das Ende des Privatlebens» und behandelt das Thema Datensammeln versus Persönlichkeitsschutz sowie das frei- und unfreiwillige Zurschau-Stellen Einzelner in Medien wie Facebook.

Begleitveranstaltung
Kurs: Hacken für Anfänger
Dienstag, 1. April 2014
10 bis 11.30 Uhr
Gemeindehaus Riehen
Kostenlos, Anmeldung erforderlich

Für diesen Einführungskurs sind keine spezifische Computerkenntnisse notwendig. Das Material wird von der Gemeinde gestellt. Der Kurs wird von kompetenten Fachleuten geleitet.

Anmeldung bei katrin.kezdi@riehen.ch, die Anzahl Teilnehmer ist begrenzt

RZ032385

SPIELZEUG MUSEUM RIEHEN | DORF& REBBAU MUSEUM RIEHEN

11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Ostern kündigt sich an!

Sonntag, 30.03., 11.15
Zu Wasser, auf dem Land und in der Luft
Spielzeug aus Blech. Führung mit Bernhard Graf

5. – 20. April
Osterboutique S.+W. Roth, Bonfol

5. – 30. April
Österliches AllerEi.
Die Eiersammlung von Andrée Streckeisen

12.+13. April, 11 – 17 Uhr
10. Riehener Ostereiermarkt

12.+13. April, 13.30 – 16.30 Uhr
Ostereier selber färben in Batik-Technik.
Offenes Atelier für Kinder (ab 6 Jahren) und Erwachsene.
Materialkosten CHF 5/Ei.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29
www.spielzeugmuseumriehen.ch

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ032369

JA zum Dorfzentrum
zum Einkaufen
zu den Parkplätzen
zu Riehen

Komitee JA zum Dorfzentrum I Kornfeldstrasse 66, 4125 Riehen
Spendenkonto: IBAN: CH1408440691760300100 I www.riehen.ch/dorfzentrum

RZ032256

Patrizia's Schoggiparadies Riehen

RZ032296

Einladung
zur
Ostervernissage

Am Montag, 31. März 2014
Von 17 bis 20 Uhr
An der Baselstrasse 23 in Riehen

Entdecken Sie wieder wunderbare Schoggi-kreationen und Nostalgie für Ihr Osternest.

Mit 10% Rabatt

Gerne heissen wir Sie willkommen mit einem Glas Sekt, Wein, Wasser, Saft und Gebäck

Ihr Schoggi-Team

Baselstrasse 23 | 4125 Riehen | 061 641 69 70

GEGENSEITIGE HILFE RIEHEN BETTINGEN

GEGENSEITIGE HILFE
Riehen-Bettingen
Alterssiedlung Drei Brunnen
Oberdorfstrasse 21/25, 4125 Riehen

Freitag, 4. April, von 14 bis 17 Uhr
Kleiner Frühlingsflohmarkt
im Dachstock an der
Oberdorfstrasse 21, 4. Stock
Reinerlös zugunsten der Alterssiedlung Drei Brunnen.
Herzlich willkommen!

RZ032269

Suche für private Kunstsammlung

Ölgemälde / Bilder vom 17. Jh. (Landschaft, Portrait, heilige Bilder) gross und klein, Skulpturen, Bronze, Terrakotta, Holz und div. Antiquitäten. Suche auch Armbanduhren, alle Marken, Zustand egal, Barzahlung

A. Barras, Telefon 079 217 59 33

RZ032127

Welche(r) Frau/Mann möchte auch ab und zu ins Kino, Theater, Konzert usw.?

Wohne in Riehen, w, 67, vital, spontan.

Freue mich auf eine seriöse Nachricht
essu.internet@bluewin.ch

RZ032360

RZ032032

Wir übernehmen
Garten-/Baumfäll-Arbeiten
zuverlässig, sauber und preisgünstig.
Gerne beraten wir Sie!
Kontakt: **0049 171 540 34 85**

[Kunst Raum Riehen]

RZ032316

Perpetually Transient

Anahita Razmi, Basim Magdy, Florian Graf, Bernd Behr

29. März bis 4. Mai 2014

Vernissage:
Freitag, 28. März, 19 Uhr
Es sprechen: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin und Heidi Brunnschweiler, Kuratorin der Ausstellung.

Veranstaltungen:
Donnerstag, 3. April, 19 Uhr: Anahita Razmi Gespräch mit Sceening.
Moderation: Heidi Brunnschweiler

Mittwoch, 9. April, 19 Uhr: Basim Magdy Gespräch mit Screening.
Moderation: Susanne Leeb, Kunsthistorikerin

Dienstag, 29. April, 19 Uhr: Florian Graf im Gespräch mit Samuel Leuenberger, SALTS Birsfelden

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Karfreitag und 1. Mai geschlossen,
Ostermontag 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ032070

GEGENSEITIGE HILFE RIEHEN BETTINGEN

RZ032380

GEGENSEITIGE HILFE
Riehen Bettingen

Jahresversammlung
Donnerstag, 10. April 2014

Ab 16 Uhr laden wir Sie zu einem interessanten Vortrag ein:

Riehen ein Wasserschloss? Das Riehener Brunnwasser und die 75 Brunnen in unserer Gemeinde

Michael Dietz, der Brunnwart der Gemeinde Riehen, führt uns durch die Wasserwelt von Riehen.

Ab 17.30 Uhr findet unsere Jahresversammlung statt.

Dachstock Alterssiedlung Drei Brunnen,
Oberdorfstrasse 21, Riehen

Der Vortrag ist öffentlich. Gäste sind herzlich willkommen.

Kirchenzettel vom 30.3.2014 bis 5.4.2014

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Brot für alle

Dorfkirche
So 10.00 Gesamtgemeindlicher Gottesdienst in der Kornfeldkirche mit anschl. Kirchgemeindeversammlung und einfaches Mittagessen zugunsten «Brot für alle»
Mo 6.00 Morgengebet im Pfarrsaal
Mi 15.00 Seniorennachmittag im Meierhof Besuch einer Vorstellung des Seniorentheaters Riehen im Haus der Vereine
Do 10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin
12.00 Mittagsclub im Meierhof
15.00 Musikalischer Gottesdienst, Pflegeheim Wendelin, Dorfkirche Riehen
17.45 roundabout streetdance, Meierhof Riehen
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche Riehen
Sa 10.00 Fiire mit de Glaine am Samstag-morgen, Thema: «Ein grosser Sturm», Dorfkirche Riehen, Pfrn. M. Holder und Team
10.30 Znüni und Spielen im Meierhofsaal
14.00 Jungschar Riehen Dorf: Dalmatiner, Meierhof Riehen

Kirchli Bettingen
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
19.00 Essenhörenreden – Ein Kurs zu Lebenswerten
21.45 Abendgebet
Mi 9.00 Frauenbibelgruppe
Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli
Fr 18.00 Gemeindeweekend in Todtmoos, Liborihof, Deutschland
Sa 14.00 Jungschar Chrischona Bettingen, Kirchlein Bettingen

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst mit dem Pfarrteam, anschliessend Kirchgemeinde-versammlung
10.00 Kinderträff Kornfeld
11.15 Kirchgemeindeversammlung Traktanden
1. Jahresbericht 2013
2. Jahresrechnung 2013
3. Revisionsbericht
4. Jahresbericht und Jahresrechnung der Kirchgemeindestiftung
5. Jahresbericht der Andreas-Stiftung
6. Planung 2016–2019
7. Wahl von zwei Mitgliedern des Kirchenvorstandes
8. Mitteilungen
9. Diverses
Anschl. einfaches Mittagessen zugunsten von «Brot für alle»
19.00 Obegottesdienscht im Kornfäld
Mo 16.00 Sakraler Tanz
Do 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor

Andreashaus
So 15.00 Aha-Theater: Lustspiel «Die Perle Anna»
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli, evtl. Besuch des Seniorentheaters
Do 8.00 Biostand
15.00 Senioren-Singen
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob

Diakonissenhaus
Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. U. Jörg

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch
So 10.00 Gottesdienst mit Stefan Schweyer Bärentreff/Kids-Treff
Di 14.30 Bibelstunde (Hebräer 13, 1–25)
19.30 FEG Inside
Do 17.30 AfterworkTreff für Männer im Restaurant schlipf@work
19.30 Serie Apostolikum: Seminarabend 1
Sa 14.00 Jungschi

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst im Zentrum – Herzschlagwochen Teil 5: Bedient (2.3.–13.4.) Infos: www.chrischona.org/gemeinden/herzschlag-kampagne, Leitung: Andreas Betschart, Predigt: Ingo Meissner, Kindergottesdienst, Kinderhüti und Follow Me
Di 19.30 Gebet bei Hanna und Werner Gerber
Do 19.30 Kleingruppenabend im Zentrum
Sa 14.00 Jungschi, beim Kirchli Bettingen

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Aeussere Baselstrasse 170
So 11.15 Familiengottesdienst mit anschl. Suppenessen im Pfarreiheim
Mo 17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle
18.00 Ökum. Taizé-Gebet – offen für alle
Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-feier mit anschl. Mittagstisch Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
Do 9.30 Eucharistiefeier
Fr 17.30 Eucharistiefeier
Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
Fr 19.30 Freaky Friday
So 10.00 Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm und anschl. Mittagessen, bitte anmelden
Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
Mi 6.30 Frühgebet

Und meine Seele spannte weit
ihre Flügel aus,
flog über stille Lande,
als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Wir haben Abschied genommen von unserer lieben Tante und Schwiegermutter

Margot Gmür-Gay

4. April 1921–17. März 2014

Die Welt ist ärmer ohne sie.

Ulrike und Albrecht Kullen mit Nico
Stefanie und Thomas Buchmüller mit Julia und Nico
Monika und Andreas Buchmüller
Marco Brianza-Gmür

Auf Wunsch der Verstorbenen findet keine Abdankung statt.

Traueradresse: Thomas Buchmüller, Mittelstrasse 1, D-74889 Sinsheim

RZ032382

Das «Irish Spring» belebt den Burghof

rz. Seit der Premiere im Jahre 2001 hat sich «Irish Spring» längst vom Geheimtipp zu einem der wichtigsten keltischen Frühlings-Folk-Festivals ausserhalb Irlands entwickelt. Am Freitag, 4. April, um 20 Uhr wird das Festival im Lörracher Burghof wieder einmal einiges zu bieten haben. Die Musiker bezaubern mit Jigs, Reels und Hornpipes von Tradition bis Moderne, den typischen Tanzrhythmen, die man aus dem Irish Folk kennt und liebt. Höhepunkt für die Augen ist der diesjährige Tanzstar der Show: Nic Gareiss, der weltweit gefeierte vielseitige Step-Virtuose, der mühelos und augenzwinkernd den Staub von den Bühnenbrettern wirbeln wird.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 28. MÄRZ

AHa-Theater
«Die Perle Anna» – Lustspiel in drei Akten. Um 20 Uhr im Andreashaus Riehen. Der Eintritt ist frei, Kollekte. Die Plätze sind nicht nummeriert, Reservationen sind nicht möglich. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

«Auf Fotopirsch durch Namibia»
Eine Beamershow von Andi Meier im Anschluss an die Generalversammlung der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen. Kellertheater im Haus der Vereine. 20.15 Uhr. *Eintritt frei.*

African-Night
Afrikanisches Fest im Freizeitzentrum Landauer. Essen, Trinken, Unterhaltung, Musik und Tanzen. Ab 18.30 Uhr.

SAMSTAG, 29. MÄRZ

Figurentheater
Das Figurentheater Margrit Gysin aus Liestal gibt ein Gastspiel im Freizeitzentrum Landauer. Das Stück heisst «Vaterbär, komm spiel mit mir» und eignet sich für Familien mit Kindern ab 4 Jahren. Beginn um 14 Uhr. *Eintritt Erwachsene 15 Franken, Kinder 10 Franken.*

AHa-Theater
«Die Perle Anna» – Lustspiel in drei Akten. Um 20 Uhr im Andreashaus Riehen. Der Eintritt ist frei, Kollekte. Die Plätze sind nicht nummeriert, Reservationen sind nicht möglich. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Kellerflohmarkt
Familien der Wohngenossenschaft Vogelbach am Friedhofweg 60/50 verkaufen günstig Kinderkleider, Spielzeug und Haushaltswaren. Von 13 bis 17 Uhr im Kellergeschoss (Zugang vom Trottoir).

«Midnight Sports»
Sport, Bewegung und Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren. Sporthalle Niederholz. 21–24 Uhr. *Eintritt frei.*

SONNTAG, 30. MÄRZ

Kirchgemeindeversammlung
Die reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen lädt zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung um 11.15 Uhr in der Kornfeldkirche ein. Davor um 10 Uhr Gottesdienst für die ganze Gemeinde. Ab 10 Uhr Kinderprogramm für verschiedene Altersklassen. Nach der Versammlung Mittagessen zugunsten von «Brot für alle» im Saal der Kornfeldkirche.

AHa-Theater
«Die Perle Anna» – Lustspiel in drei Akten. Um 15 Uhr im Andreashaus Riehen. Der Eintritt ist frei, Kollekte. Die Plätze sind nicht nummeriert, Reservationen sind nicht möglich. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Kellerflohmarkt
Familien der Wohngenossenschaft Vogelbach am Friedhofweg 60/50 verkaufen günstig Kinderkleider, Spielzeug und Haushaltswaren. Von 13 bis 17 Uhr im Kellergeschoss (Zugang vom Trottoir).

MITTWOCH, 2. APRIL

Kindergeschichten
Vorlesen für die Kleinen: Bibliothekarinnen erzählen aus Bilderbüchern. Gemeindebibliothek Riehen Dorf (Baselstrasse 12). 17 Uhr.

Infoabend Prisma Schulen
Kommen Sie vorbei und entdecken Sie unsere Privatschule. Wir informieren über: Spielgruppe, Kindergarten, Primarschule. Unsere Stärken: Familiäre Atmosphäre, individuelle Förderung, tragfähige Werte. Prisma Schulen, Rauracherstrasse 3, Riehen. 20 Uhr. www.prismaschulen.ch

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.
Sonntag, 30. März, 11.15 bis 12.15 Uhr: Zu Wasser, auf dem Land und in der Luft. Spielzeug aus Blech. Führung mit Bernhard Graf.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: «Odilon Redon». Bis 18. Mai.
Sonntag, 30. März, 15–16 Uhr: Visite guidée publique en français. Visite guidée dans l'exposition temporaire. *Prix: Tarif d'entrée + Fr. 7.–.*
Montag, 31. März, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematische Führung Odilon Redon – Bildräume/Visionen. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

KUNSTRAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

«Perpetually Transient»: Anahita Razmi, Basim Magdy, Florian Graf und Bernd Behr. Vernissage: Freitag, 28. März, 19 Uhr, Ausstellung: 29. März bis 4. Mai.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Daniel Svaton: «Malerei». Die Ausstellung dauert bis 27. April.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

George Grosz: Amerikanische Akte – 38 Aquarelle aus dem Nachlass. Die Ausstellung dauert bis 31. Mai.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Geheimes und Offenbares: Werke von Roswitha und Heinz Niedanowski. Die Ausstellung dauert bis 29. März.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Antoni Tàpies – Originalgraphik. Die Ausstellung dauert bis 17. Mai.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, www.schoeneck.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Kreuzwärts». Ausstellung zur Passionsgeschichte mit siebzehn Bildern von Christian Bachmann über den Weg Jesu von der Salbung in Bethanien über Karfreitag bis Ostern. Die Ausstellung dauert bis 1. Mai.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und im Internet www.diakonissen-riehen.ch

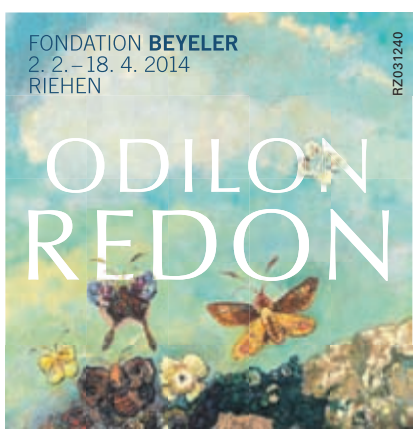
GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Ein Ort der Rettung – Schloss La Hille. Die Ausstellung dauert bis 30. April.
Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondertermine und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori».
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

Reklameteil



«CLASSIQUES!» Gringolts-Quartett stellte sein Talent unter Beweis

Tod dem Cellisten!

Ilya Gringolts, Anahit Kurtikyan, Silvia Simionescu und Claudius Herrmann (v.l.) spielen seit sechs Jahren zusammen. Foto: Philippe Jaquet

«Classiques!» einmal anders, nämlich als provozierende Konfrontation. Und die machte aus dem Konzert am letzten Donnerstag im Landgasthof einen erlebnisreichen Abend. Einerseits Haydns und Mozarts beseligende Kantabilität, andererseits Jörg Widmanns rebellische Ruppigkeit. Das eine wie das andere für sich unbeschädigt bestehen zu lassen und es dennoch thematisch zu verbinden, das glückt nur exzellenten Musikern. Hier seien sie genannt: Ilya Gringolts und Anahit Kurtikyan, Violinen, Silvia Simionescu, Viola, Claudius Herrmann, Violoncello, und Reto Bieri, Klarinette.

Die Streicher, die sich 2008 in Zürich zum Gringolts-Quartett zusammenfanden, eröffneten mit Haydns 1772 komponiertem f-Moll-Quartett (Op. 20/5), und rasch war zu hören, was das Spiel der Gringolts vielleicht nicht einzigartig, so doch ungewöhnlich macht: Sie singen, pointiert gesagt, ihren Haydn. Alles, was der Komponist in den sechs Quartetten des Opus 20 kompositorisch ausprobiert, wird im Spiel der vier zur sympathischen Selbstverständlichkeit, wird, vor allem im Themenspiel, «con affetto» vorgesungen, dann dynamisch klug differenziert, kurz gesteigert und gleich wieder zurückgenommen in die Stille ruhigen Singens. Und wo andere Quartette die Fuge des Finalsatzes betont herausstreichen, da spielen diese Musiker sie mit fast tänzerischer Leichtigkeit, die an eine belebte Spieluhr erinnert. Haydns f-Moll-Quartett als munter-empfindsame Musik zu hören, war ungetrübt schön.

Danach wird man in ganz andere Sphären katapultiert, in Jörg Widmanns 3. Streichquartett, das er selbst «ein grimmiges Scherzo» nennt. Thematische Basis ist ein scharf punktiertes Thema aus Robert Schumanns «Papillons» (op.2), das sich auf eine Szene in Jean Pauls Roman «Flegeljahre» bezieht, in der Traumgestalten in wilder Jagd vorbeirasen. In Eichendorffs Gedicht «Frische Fahrt» erscheint die Jagd als «Wirren bunt und bunter», aus dem «ein magisch wilder Fluss» wird, in den der Aussenstehende sich verlierend gezogen wird. Eben das passiert den Zuhörern in Widmanns Musik. Sie öffnet alle Schleusen der Tonbildung und bewirkt so einen ekstatischen Taumel, der am Ende sein Opfer fordert. Zum Abschuss kommt kein Hirsch, auch kein Bratscher, vielmehr muss der arme Cellist dran glauben. Ihn bringen die drei anderen zur Strecke, indem sie ihn mit ihren Bögen erstechen, und da bleibt ihm nur noch der Entsetzensschrei. Hoch virtuose, effektvolle Musik, von den Gringolts mit grösstem Können und allen nur denkbaren Raffinessen gespielt.

Nach der Pause die Rückkehr in die verinnerlichte Stille, zu finden in «ein(em) Werk für die Kammer feinster Art», wie der Mozart-Biograf Alfred Einstein das Klarinettenquintett (KV 581) umschrieb, das Mozart im Sommer 1789 für seinen Freund, den Klarinettisten und Schlawiner Anton Paul Stadler, komponierte. Widmann war ganz schnell vergessen, denn die Gringolts und der wunderbare Klarinettist Reto Bieri praktizierten ein Zusammenspiel von makelloser Homogenität und frei von falscher Sentimentalität, weil sie genau den Ton trafen, der diese Musik unvergleichbar und unermesslich macht.

Langer Beifall und der Schlussteil des Allegretto con variazioni als gekürzte Zugabe. *Nikolaus Cybinski*

CONNAISSEZ-VOUS Drittes Konzert des Jahres mit dem Caravaggio-Quartett Basel

Wahre Meister ihres Werkes

rz. Im dritten Connaissez-vous-Konzert «Russische Musik im Westen» spielt das Caravaggio-Quartett Basel am Sonntag, 6. April, um 17 Uhr in der Riehener Dorfkirche Werke von Alexander Glasunov (1865–1936), Dmitri Schostakowitsch (1906–1976) und Peter Tschaikowski (1840–1893).

Im Programm steht das 1. Streichquartett in D-Dur von Peter Tschaikowski, ein musikantisch spielfreudiges Stück, bei dem sich die westeuropäisch geschulte Kompositionsweise mit dem russischen Tonfall überzeugend vereinen. In Alexander Glasunovs «Quatuor Slave» dürfen Tendenzen zu ausgesprochen volksliedhafter Themenbildung, orientalisierender Harmonik und Exotismen erlebt werden. Alexander Glasunov gilt als letzter grosser Romantiker Russlands. Er war Schüler von Rimsky-Korsakow und vereinigt in seiner Musik nationalrussische Tendenzen mit Errungenschaften von Tschaikowski.

Von Dmitri Schostakowitsch kommt das selten gespielte Werk «Adagio und Allegretto» zur Aufführung. Schostakowitsch, der Russland nie verliess, avancierte paradoxerweise im 20. Jahrhundert zum meistgespielten Komponisten. Es gelang ihm durch ein geschicktes Maskenspiel, seine Eigenständigkeit zu wahren und die stalinistischen Machthaber zu täuschen.

Connaissez-vous: Russische Musik im Westen III. Sonntag, 6. April, Dorfkirche Riehen. Karten zu Fr. 38.–, Vorverkauf (reservierte Plätze) bei der Infothek Riehen, Bider & Tanner mit Musik Wyler Basel, BaZ am Aeschenplatz, Geschäftsstelle Connaissez-vous (Tel. 061 825 64 22), www.connaissez-vous.ch und an der Konzertkasse ab 16 Uhr.

2 x 2 Karten zu gewinnen

Mit etwas Glück können Sie zwei Karten für das dritte Connaissez-vous-Konzert vom Sonntag, 6. April, um 17 Uhr in der Riehener Dorfkirche gewinnen. Schicken Sie uns eine E-Mail oder eine Postkarte mit dem Vermerk «Caravaggio», Ihrem Namen, Ihrer Adresse, Telefonnummer und falls vorhanden E-Mail-Adresse an redaktion@riehener-zeitung.ch oder Riehener Zeitung, Redaktion, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Alle Einsendungen, die uns bis Dienstag, 1. April, erreichen, werden berücksichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Das Caravaggio-Quartett Basel – stehend Thomas Wicky-Stamm und Cosetta Ponte (Violinen), sitzend Andrey Smirnov (Viola) und Ferdinando Vietti (Cello) – spielt in der Dorfkirche Riehen. Foto: zVg

SILVIA FREIVOGEL
DESIGNER SECOND HAND

Damen · Geschenk-Accessoires
Persönliche Stilberatung auf Wunsch

Missionsstrasse 15
4055 Basel
Telefon 061 261 29 72

info@silvia-freivogel.ch
www.silvia-freivogel.ch

RZ032199

Aktuelle Bücher aus dem

reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

Bücher Top 10
Belletristik

1. **Martin Suter**
   Allmen und die verschwundene Maria
   Krimi | Diogenes Verlag
2. **Alex Capus**
   Mein Nachbar Urs. Geschichten aus der Kleinstadt
   Erzählungen | Hanser Verlag
3. **Lukas Bärfuss**
   Koala
   Roman | Wallstein Verlag
4. **Michèle Sandrin**
   In Basel ist die Göttin los
   Krimi | Emons Verlag
5. **Max Frisch**
   Aus dem Berliner Journal
   Aufzeichnungen | Suhrkamp Verlag
6. **Frank Schätzing**
   Breaking News
   Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
7. **Sasa Stanisic**
   Vor dem Fest
   Roman | Luchterhand Verlag
8. **Martin R. Dean**
   Falsches Quartett
   Roman | Jung und Jung Verlag
9. **Haruki Murakami**
   Die Pilgerreise des farblosen Herrn Tazaki
   Roman | Dumont Verlag
10. **John Grisham**
    Die Erbin
    Krimi | Heyne Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

1. **Wolfgang Koydl**
   Die Besserkönner. Was die Schweiz so besonders macht
   Politik | Orell Füssli Verlag
2. **Petra Wüst**
   Sei frech, wild und wunderbar
   Lebenshilfe | Orell Füssli Verlag
3. **Georg Kreis**
   Die Geschichte der Schweiz
   Geschichte | Schwabe Verlag
4. **Guide Michelin**
   France 2014
   Hotel & Restaurantführer | Michelin
5. **Jens Korte**
   Rettet die Wall Street – Warum wir die Zocker brauchen
   Wirtschaft | Orell Füssli Verlag
6. **Annemarie Wildeisen**
   Meine Expressküche
   Kochen | AT Verlag
7. **Christopher Clark**
   Die Schlafwandler. Wie Europa in den ersten Weltkrieg zog
   Geschichte | DVA Verlag
8. **Olaf Jessen**
   Verdun 1916. Urschlacht des Jahrhunderts
   Geschichte | C.H. Beck Verlag
9. **Micheline Calmy-Rey**
   Die Schweiz, die ich uns wünsche
   Politik | Nagel & Kimche Verlag
10. **Jörn Leonhard**
    Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs
    Geschichte | C.H. Beck Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

OFFENE STELLEN

Gemeinde Riehen

Leiter/in Gemeindebibliothek (50-70%)

Bücher und andere Medien zur Information, Freizeitgestaltung und Unterhaltung sind Ihre Leidenschaft? Infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir ab 1. Juli 2014 oder nach Vereinbarung eine Leitungsperson für die Gemeindebibliothek Riehen mit ihren zwei Geschäftsstellen.

Aufgaben:
- Gesamtleitung des Betriebs mit fachlicher und finanzieller Verantwortung
- Führung des Team mit zwei Geschäftsstellenleiterinnen und neun Mitarbeiterinnen
- Organisation der betrieblichen Abläufe
- Weiterentwicklung der Bibliothek
- Kundenbetreuung (Ausleihe und Beratung)
- Kooperation mit den Schulen und Kindergärten
- Planung und Durchführung von Vermittlungsangeboten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme an Sitzungen der Bibliothekskommission

Voraussetzungen:
- Abschluss als Informations- und Dokumentationsspezialist/in FH oder Bibliothekar/in SAB mit absolviertem Leitungskurs
- Mehrjährige Berufserfahrung in einer Bibliothek oder im Buchhandel in leitender Stellung
- Kenntnisse der Medienbranche und Interesse an Informationstechnologien und elektronischen Medien
- Breite Allgemeinbildung und Interesse, diese laufend zu vertiefen
- mündliche und schriftliche Sprachgewandtheit
- Gute IT-Kenntnisse
- Flexibel, belastbar und initiativ
- Ausgeprägte soziale und kommunikative Fähigkeiten
- selbständiges Arbeiten
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten

Diese Führungsfunktion bietet einer verantwortungsbewussten Person eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe in einem nach modernen Grundsätzen geführten Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per Post bis am **25. April 2014** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Vera Stauber, Abteilungsleiterin Kultur, Freizeit und Sport, Tel. 061 646 82 55. Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch.

RZ032384

RIEHENER ZEITUNG

Suchen Sie einen Babysitter?
Ein Inserat in der Riehener Zeitung wird Ihnen weiterhelfen.
«Wer sucht, der findet!»

Suche Putzstelle
in Riehen/Bettingen
nur seriöse Angebote.
Tel. 0049 7621 1626547
Handy 0049 176 32990182
RZ030026

Suchen Sie eine Putzfrau, Haushaltshilfe?
Ich bin zuverlässig und mit guten Referenzen.
Telefon 0049 7621 79 34 02,
Natel 0049 01713822054
RZ032003

Suche Putzstelle/ Haushaltshilfe
gute Referenzen,
ca. 3 bis 4 Stunden pro Woche
Telefon 0049 7621 5 10 34 08
RZ032383

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax …

… nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

Anpflanzen
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch
RZ031230

reinhardt
www.reinhardt.ch

Während des Empfangs in seiner Heimatstadt Basel wird der neu gewählte Bundesrat inmitten jubelnder Menschen kaltblütig ermordet.

Kommissär Francesco Ferrari und seine Assistentin Nadine Kupfer stellen bei ihren Ermittlungen bald fest, dass sich der Ermordete nicht nur in der Politik, sondern auch im Privatleben viele Feinde gemacht hatte.

Anne Gold
Helvetias Traum vom Glück
Taschenbuch
320 Seiten, kartoniert
CHF 14.80
ISBN 978-3-7245-1994-2

Der fünfte Kommissär-Ferrari-Krimi jetzt auch im handlichen Taschenbuchformat.
Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

SIFA 2014 Der «Video Filmclub Riehen» organisierte das Schweizer Amateurfilmfestival

Liebeserklärung an den Amateurfilm

rs. «Schmieden macht zufrieden» von Ueli Bietenhader, ein 17-minütiger Film über den Ostschweizer Kunstschmied Gerie Aigner, ist der Siegerbeitrag des 44. Sifa-Filmfestivals, das der «Video Filmclub Riehen» am Sonntag im «Gare du Nord» im Badischen Bahnhof Basel organisiert hat. Wie die beiden zweitklassierten Filme «Abenteuer Chukotka» von Heinz-Werner Breiter und «Der Held von Paternkofel» von Markus Beerli wurde der Film mit einer Goldmedaille prämiert. «Abenteuer Chukotka» dokumentiert in 25 Minuten die Reise eines Journalistenehepaars in die nordöstlichste Region Russlands, «Der Held von Paternkofel» in 25 Minuten das Leben des Dolomitenkletterers und Bergführers Sepp Innerkofler, der am 14. Juli 1915 am Paternkofel ums Leben kam. «Dass im Rahmen des Schweizer Amateurfilmfestivals der Sifa gleich drei Filme die Kriterien der Goldmedaille erfüllen, ist aussergewöhnlich und spricht für ein sehr hohes Niveau», freut sich OK-Präsident Martin Stumpf vom «Video Filmclub Riehen», zumal auch alle anderen Filme zumindest eine Bronzemedaille erreichten. Von den 24 gezeigten Filmen haben sich 22 für das Euro-Film-Festival qualifiziert, das vom 18. bis 20. September in Landeck, Österreich, stattfindet.

Mit Felix Heiber hat ein Mitglied des «Video Filmclubs Riehen» einen der drei Sonderpreise gewonnen, die ebenfalls durch die Festival-Jury vergeben wurden. Der 15-minütige Film «Faszination Fliegen», der als fünftklassierter Film eine Silbermedaille erhielt, zeigt, humoristisch aufgelockert, einen virtuellen Flug über einen Teil Europas und wurde für seine besonderen Spezialeffekte gewürdigt. Den Preis für den «bewegendsten Film» erhielt Urs Schadegg für «Müllmenschen von Manila», als ältester Autor wurde der 96-jährige Max Randegger für seine Reisedokumentation «China heute» ausgezeichnet. «Es braucht wohl diese Lebenserfahrung, um nicht zu sagen Lebensweisheit, um einen Film über China so echt und ohne zu werten machen zu können», sagt Martin Stumpf anerkennend und freut sich auch über den Publikumsaufmarsch. Schon am Morgen war der Vorführungsraum gut gefüllt, am Nachmittag war der Saal fast bis auf den letzten Platz besetzt. Das Publikum staunte über das hohe Niveau.

Begeistert reagierte das Publikum auch auf den sechsminütigen Trickfilm «Jimmis Hütte» von Peter Fasolin, der zwei Witze miteinander verband und wohl der humoristische Höhepunkt des Festivals war. Die Filme der Riehener Vereinsmitglieder Martin Stumpf («Fontane pubbliche»), Peter Knöri («Helfer – das Kapital des Turnvereins Riehen») und Markus Raub («Spitalprojekt Burundikids Schweiz») wurden je mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet.

Die drei Sifa-Goldmedaillengewinner Markus Beerli, Ueli Bietenhader und Heinz-Werner Breiter im «Gare du Nord». Foto: zVg

LESERBRIEFE

Sind Fussgänger nicht willkommen?

Die Geschäftswelt in Riehen erstaunt mich schon: Nur Kunden, die mit ihrem Auto vor dem Geschäft parkieren können, bringen Umsatz und halten diese am Leben! Was ist mit den anderen Kunden, die zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem ÖV kommen und einkaufen? Bringen diese keinen Umsatz und sollten die Riehener Geschäftsleute diese Kundschaft nicht auch pflegen und sich für sie einsetzen? Ich jedenfalls werde in diesen Geschäften nicht mehr einkaufen!

Auch fühle ich mich als Fussgängerin nur im Webergässchen sicher. Da es keine Fussgängerstreifen vom Webergässchen über die Schmied- und Rössligasse gibt, riskiere ich immer, von einem Auto überfahren zu werden.

Den Riehener Geschäftsleuten schlage ich vor, einmal in Norddeutschland eine Stadt von der Grösse Riehens zu besuchen. Dort gibt es überall grosszügige Fussgängerzonen ohne jeglichen Autoparkplatz. Es reiht sich dort ein Geschäft an das andere und sie florieren prächtig, denn sie sind immer voll mit Leuten, die dort einkaufen. Auch hat es vor den Läden statt Autoparkplätzen viele Veloständer – was ich in Riehen und Basel noch nirgends beobachten konnte –, denn auch diese Kunden sind herzlich willkommen. Sogar die Hundebesitzer werden nicht vergessen: Vor jedem Laden hat es für ihre Vierbeiner einen Hundenapf mit frischem Wasser und manchmal sogar einen mit Trockenfutter.

Dort fühle ich mich als Kundin ernst genommen und kaufe auch gerne ein – anders als in Riehen.

Ruth Lichtenberger, Riehen

Neuer Dorfkern ist sündhaft teuer

Ja für Tempo 20, obwohl mehrheitlich in dieser Zone heute schon kaum schneller gefahren wird.

Ja für die nötigen Leitungssanierungen. Teilweise wurden diese schon letztes Jahr ausgeführt.

Nein für eine sündhaft teure architektonische Neugestaltung des Dorfzentrums.

Den Riehener Geschäften bringt der geplante Umbau keinen Franken Mehrumsatz. Deshalb stimme ich am 13. April Nein.

Reinhard Soder, Riehen

Ein positives Zeichen für Riehen setzen

1,5 Millionen Franken: Dies sind die Zusatzkosten für die projektierte Umgestaltung des Dorfkerns. In den nächsten Jahren wird die Instandstellung der Infrastruktur (Strassen, Leitungen etc.) im Dorfzentrum so oder so anstehen. Für diese reine Sanierung werden 1,83 von den bewilligten 3,33 Millionen Franken benötigt. Mit einem Ja zur Kreditvorlage nutzen wir jetzt die Gelegenheit, die Gestaltung gemäss diesem sehr schönen, kostenbewussten Projekt zu realisieren und damit ein positives Zeichen für unser Riehen zu setzen.

Peter Zinkernagel, Präsident Handels- und Gewerbeverein Riehen

Auf jeden Fall eine Verbesserung

Die Gegenüberstellung zweier Meinungen zur Dorfkerngestaltung in der letzten Riehener Zeitung finde ich bezeichnend: Die Befürworterin zeigt nachvollziehbar Fakten und Anliegen auf, der Gegner wütet, diffamiert und verbreitet Angst und Schrecken, ohne aber den Ansatz zu einer besseren Alternative zu nennen. Was nützt uns dieser Misston?

Bei der schon lange herbeigewünschten Neugestaltung des Dorfkerns geht es nicht um Parkplätze, denn diese bleiben bestehen. Auch der Bus fährt weiter durchs Dorf. Ja, später soll ein Parkhaus im Zentrum gebaut werden. Dieses wird – anders als fälschlich behauptet – auch von der EVP klar befürwortet. Aber wie gesagt, darum geht es jetzt nicht. Was jetzt ansteht ist eine ansprechende neue Gestaltung. Der Verkehr soll langsamer fliessen, den Fussgängern, Einkaufenden und flanierenden Besuchern soll mehr Raum zugesprochen werden. Und die Umgebung soll offener und schöner aussehen.

Die geplante Neugestaltung bringt allen nur Vorteile, niemand büsst etwas ein. Dieser Impuls tut Riehen gut und führt auf jeden Fall zu einer Verbesserung.

Caroline Schachenmann, Riehen, Einwohnerrätin EVP

Aufwertung durch Temporeduktion

Die Unkenrufer, Miesmacher und Parkplatzfetischisten haben wieder Hochkonjunktur. Sie versuchen, das ausgezeichnete Projekt für die Aufwertung des Dorfkerns schlechtzureden. Wie damals beim Naturbad spriessen Legendenbildung und Horrorgeschichten ins Kraut. Mit unserer Realität haben sie rein gar nichts zu tun. Kein einziger Parkplatz verschwindet, kein einziges Auto wird aus dem Dorf verbannt – alles Fantasiegeschwafel mit dem üblen Hintergrund, die Leute zu verunsichern. Wer sich selbst nur im 4WD durchs Dorf chauffiert, kann wahrscheinlich nur in Parkplatzeinheiten denken. Das grosse Ganze aber verschwindet dabei aus dem Blickfeld. Wir sollten uns nicht von sachfernen und der Siedlungsplanung unkundigen Dilettanten die Agenda diktieren lassen, sondern ausgewiesenen Fachleuten wie Sturzenegger und Stutz (sie haben u.a. den neuen Bundesplatz in Bern gestaltet) vertrauen.

Die ganzheitliche Betrachtung des vorliegenden Projektes verbindet in geradezu idealer Weise die Bedürfnisse der Bevölkerung, des Ladengewerbes und aller unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer. Das Dorfzentrum erfährt durch die Temporeduktion eine Aufwertung, weil es ruhiger, sicherer und menschenfreundlicher wird. Alle nehmen auf alle etwas mehr Rücksicht. Ausserdem erfüllt die geplante Verbindung vom Beyeler-Museum ins Zentrum einen langjährigen Wunsch der Geschäftsinhaber, mehr Kunstbesucher ins Dorfzentrum zu bringen.

Ein Projekt, das von einer grossen Mehrheit des Einwohnerrats über fast alle Parteien hinweg, von der Vereinigung der Dorfgeschäfte, vom Handels- und Gewerbeverein sowie von ausgewiesenen Profis bejaht und gestaltet wurde, kann für Riehen nur gut sein.

Christian Burri-Fey, Riehen

Zwei Dorfkerne für Riehen

Zu den Ausführungen von Rosmarie Mayer und Karl Schweizer in der letzten RZ über die Abstimmung vom 13. April zur Neugestaltung des Dorfzentrums möchte ich Folgendes hinzufügen: Eine konsensfähige Lösung für die berechtigten Anliegen beider Komitees (Erneuerer und Bewahrer) wäre doch mit einem zusätzlichen Dorfzentrum im Stettenfeld gegeben.

Die Gemeinde würde fortan über zwei Dorfkerne verfügen. Insofern wäre auch genügend Platz für das neue Gemeindehaus und eine ausreichende Tiefgarage vorhanden. Und der unablässige Durchgangsverkehr sowie die durch Tram, Busse und Bahnübergänge verursachten Rückstaus würden auch nicht mehr stören, da eine Metro die beiden Zentren im Minutentakt, natürlich via Fondation Beyeler, verbinden würde. Einwohner, Besucher, Geschäftstreibende, Eigentümer und die Verwaltung freuts!

René Schanz, Riehen

Unwahre Aussagen

In seinen Ausführungen zur Umgestaltung des Dorfkerns schreibt Karl Schweizer, dass die SP zusammen mit den Grünen und der EVP den Bau eines Parkhauses aufs Schärfste bekämpfen werden. Das ist unwahr! Im Gegensatz zur SVP, die das Parkhaus abgelehnt hat, haben die SP und auch die beiden anderen Parteien dem Projektierungskredit für das Parkhaus klar zugestimmt. Wir möchten ein belebtes Dorfzentrum, wo es Platz zum Flanieren und Einkaufen gibt, Schulkinder einen sicheren Schulweg vorfinden und ältere Menschen gefahrlos die Strasse überqueren können. Dafür braucht es jetzt ein Ja zu dieser Umgestaltung – und in einem zweiten Schritt das Parkhaus.

Franziska Roth, Riehen, Einwohnerrätin SP

Viele Gründe für ein Ja zum Dorfzentrum

Es gibt viele Gründe, der Neugestaltung des Dorfkerns zuzustimmen: Tempo 20 in der Begegnungszone beruhigt den Verkehr und bringt mehr Sicherheit für Jung und Alt; das Projekt erhält zu 100 Prozent die bestehenden Parkplätze und fördert das lokale Gewerbe; es frischt den Dorfkern nach über 40 Jahren Stillstand wieder auf; es ist eine Investition in die Zukunft für Sie und die kommenden Generationen; es macht Riehen schöner und zu einem Ort zum Verweilen; es kostet weniger, als Sie denken (das Projekt kostet insgesamt 3,3 Millionen Franken, darin enthalten sind 1,8 Millionen für ohnehin anfallende Unterhaltsarbeiten).

Wir haben lange darauf gewartet. Die Zeit ist reif dafür!

Silvia Merkle-Zäch, Riehen

Manipulation durch Schreckensszenarien?

Diese Woche ist der Abstimmungsflyer der Gegner der Dorfkerngestaltung ins Haus geflattert. Das «breit abgestützte» und «überparteiliche» Komitee, das jedoch nur aus Personen der SVP besteht, stellt darin haarsträubende Schreckensszenarien auf, die nicht unwidersprochen bleiben können.

1. Im Rahmen der Neugestaltung wird kein einziger Parkplatz aufgehoben. Dies ist sowohl in der Einwohnerratsvorlage als auch im Abstimmungsbüchlein nachzulesen. 2. Die Bäume werden keinesfalls «zerstört». Richtig ist vielmehr, dass die bestehenden Winterlinden innerhalb der neuen Treppenskulptur mehr Platz für die Wurzeln erhalten. 3. Das Projekt kostet tatsächlich drei Millionen Franken. In diesem Betrag sind jedoch auch Kosten für Strassenerneuerungen vorhanden, die im Bereich Dorfkern sowieso fällig werden. 4. In der Broschüre wird suggeriert, mit der Neugestaltung würde ein Ladensterben einsetzen. Das Gegenteil ist der Fall: Die Ladenbesitzer leiden unter der jetzigen Situation. Nicht umsonst unterstützt die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) die Neugestaltung. Menschenleer wird das Dorfzentrum dann, wenn keine Massnahmen getroffen werden.

Das Referendumskomitee versucht mit dieser Broschüre, wissentlich Unwahrheiten und Behauptungen in die Welt zu setzen und disqualifiziert sich dabei selbst.

Daniel Aeschbach, Riehen, Einwohnerrat SP

Viele Riehener sind aufs Auto angewiesen

Die Befürworter der Dorfkernfehlplanung haben im Abstimmungskampf zur Dorfkernabstimmung Unterlagen und Bildmaterial verwendet, das ihnen von der Gemeinde gratis zur Verfügung gestellt wurde. Die Rechte an den Zeichnungen sind nämlich bei der Gemeinde, denn die Projektarbeiten wurden mit Steuergeldern finanziert. Es stellt sich die Frage, wie viel das Ja-Komitee an die Gemeinde für die Bildrechte bezahlt hat. Zudem sind im Bildmaterial zum neuen Dorfkern die Perspektiven bewusst verfälscht eingezeichnet worden. Damit wird die Umgestaltung grosszügiger und damit nicht wahrheitsgetreu dargestellt. Damit mischt sich die Gemeindeverwaltung aktiv in nicht akzeptabler Weise in den Abstimmungskampf ein. Solche Machenschaften sind nicht tolerierbar und verursachen letztlich eine Irreführung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Die Dorfkernumgestaltung ist nach Auffassung unseres Komitees eine Vorstufe zur Realisierung des langfristigen Ziels der Verwaltung, den Individualverkehr aus dem Dorf zu verbannen und oberirdische Parkplätze aufzuheben. Dies ist auch schon im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung still und leise geschehen, was für die Dorfgeschäfte schädlich ist. Die geplante Umgestaltung ist damit gewerbe- und einwohnerfeindlich, denn viele Menschen in unserem Dorf sind auf ihr Auto für die Einkäufe im Dorf angewiesen. Aus diesen Gründen empfehlen wir ein klares Nein zu dieser verfehlten Dorfkernplanung.

Karl Schweizer, Riehen, im Namen des überparteilichen Komitees «Nein zur Dorfkernfehlplanung»

Zurück auf den korrekten Kurs

Erinnern Sie sich noch an den vor den Riehener Wahlen unter dem Titel «Falscher Kapitän» veröffentlichten Leserbrief von Einwohnerrat Christoph Burri-Fey? Damals hatte er geschrieben, dass ein öffentliches Amt nur durch «kluge, geschulte Politiker» besetzt werden sollte. Dafür brauche es «besonnene, gescheite Leute». Und was muss ich als einfacher Bürger nun in der grössten Tageszeitung der Region lesen? Den «besonnenen und gescheiten Politikern» ist es wieder einmal mehr gelungen, das «tumbe Volk» an der Nase herumzuführen und die Kreditlimite bei der Neugestaltung des Spielplatzes Wettsteinanlage klug zu umschiffen.

Da erstaunt es nicht, dass die Einwohner- und Gemeinderatsmitglieder nicht – wie von einem Kapitän und seiner Mannschaft erwartet – vor die Bürger stehen und sich erklären. Lieber gehen sie wie bei Politikern leider üblich auf Tauchstation und schweigen vornehm. Ich werde das Gefühl nicht los, dass unsere Politiker allzu leicht vergessen, dass es sich bei diesen Ausgaben nicht um eigenes, sondern um Steuergeld handelt. Ich frage mich, ob die klugen Köpfe wohl ebenso spendabel wären, wenn sie die beschlossenen Investitionen aus dem eigenen Geldbeutel bezahlen müssten.

Als parteiungebundener Bürger hoffe ich, dass es Hansjörg Wilde als neuem Gemeindekapitän gelingt, das Gemeindeschiff zurück auf den korrekten Kurs zu bringen und die notwendigen Korrekturen innerhalb der Gemeindestrukturen durch- und umzusetzen.

Erwin Rudin, Riehen

Zwang ist der Weg in die Diktatur

Gemäss Frontartikel in der RZ vom 14. März wurde in Riehen der Durchgangsverkehr nach Öffnung der Zollfreistrasse um einen Drittel reduziert. Dieses überdurchschnittliche Ergebnis mit der Floskel «es hat sich zu wenig getan» zu bezeichnen, ist unverständlich. Unverständlich ist es auch, wenn man von Seiten des Bau- und Verkehrsdepartements die «Gewohnheitstiere Autofahrer» zwingen will, den Umweg nach Lörrach und Weil über die Zollfreistrasse zu wählen. Diese sind mehrheitlich Pendler, die ihrer Arbeit in unserem Land nachgehen. Vor Kurzem wurden sie noch mit Blumen beschenkt.

Den Anhängern des Zwanges sei gesagt, dass sich selbst bei Tierdressuren Zwang nicht bewährt hat. Ähnliches gilt für Menschen, die mit dem Auto zur Arbeit fahren. Sie fühlen im Zwang einen Weg in die Diktatur. Gutes Zureden und Überzeugungsarbeit sind die Mittel der Wahl, vielleicht helfen sie sogar bei den Velofahrern.

Walter F. Rehm, Riehen

Frühlingsaktion
V-ZUG
Waschmaschine
Adora SL
50% Rabatt

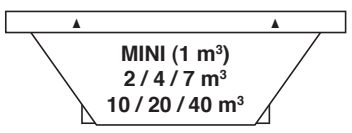
Das Kompetenz-Center
in Ihrer Region
für Haushaltapparate und Küchen
V-Zug, Miele, Electrolux, BOSCH
Grösste Auswahl auf 700 m² Fläche
Der Weg zu uns lohnt sich.

U.Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25/28
Tel. 061 405 11 66
www.baumannoberwil.ch
Lieferungen inkl. Montage durch eigenen Kundendienst. Reparaturen aller Marken.
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
RZ031543

RZ032152
Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen
- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66
- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69
RZ032151

KREUZWORTRÄTSEL NR. 13

Berg und Vulkan in der Türkei (Osten)	anderer Name f. Ulme		altein-gesessene Basler		aufge-blasen ist es einer	Zitrus-frucht		greisenhaft	Zeitung, wie man mal sagte		TV-Sender aus d. USA	9		fliesst in Basel in den Rhein	Wissen-schaft über das Ner-vensystem
			5			Staat in Südost-europa									
kurz für United Internet			Stadt in Norditalien		cash				lat.: sein (Pron.)		kurze Nummer			Umlaut	11
						Rhein-fische						sie grunzt			
spez. Brötchen, in Basel	2	Fluss in Spanien			dieser Murphy (Schau-spieler)	glühende Masse					massloses Verlangen	6			
Masse-einheit						Staats-haushalte						mitreis-sender Schwung		Binär-zeichen	
Dschungel		Fragewort (Akk.)		Pflanze für Duftstoffe							typisches Schweizer Gericht		Autokenn-zeichen v. Oberwil		
										die ... Basiliensis					
windiger, krimineller Typ	(männl.) Gebälk-träger		Amtsin-spektor, Abkürzung							10			knappes Taschen-geld		
			8			griech., mythische Königs-tochter		Geld-wesen	dämo-nisches Wesen	das der guten Hoffnung		Abk. f. Unter-geschoss	einst abes-sinischer Herrscher-titel	Ge-schlechts-organ	
Bauern-dorf (BL) an der Ergolz		Internet-adresse der Türkei	Vierfach-vokal		manche erzählen viel davon					inneres Organ					4
1								Verschluss							"offizielle" Schweizer Bank, kurz
wüsten-haft					bis heute oder bis so,			3		kurz f. Ihre Erlaucht		um halben Ton er-höhtes g			
gar nicht flach		Land in Vorder-asien (J = I)						Balten-staat							
					Rhodo-dendron-sorte				7			Kürzel für StarBase-Datenbank			

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat März erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Der Name der Gewinnerin oder des Gewinners wird in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle veröffentlicht.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 10 _____
Lösungswort Nr. 11 _____
Lösungswort Nr. 12 _____
Lösungswort Nr. 13 _____

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 31. März (Poststempel, A-Post).

ZIVILSTAND

Todesfälle

Bettingen

Hänggi-Liechti, Verena Lydia, geb. 1921, von Basel, in Riehen, Chrischonarain 135.

Riehen

Rudin-Belhartz, Catherine Charlotte, geb. 1921, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.
Pfenninger-Bachmann, Ernst Jakob, geb. 1926, von Zürich, in Riehen, Im Hirshalm 10.
Schatzmann-Herter, Werner Adolf, geb. 1934, von Basel, in Riehen, Weilstrasse 78.
Bachmann-Lorenzi, Martha, geb. 1920, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.
Gogel-Waldvogel, Gertrud, geb. 1915, von Basel, in Riehen, Bahnhofstr. 23.

Grundbuch

Riehen

1. ***Lettackerweg,*** S F P 679, 234 m². **2.** ***Lettackerweg,*** S F 234 m² von P 355 zu P 349. Eigentum bisher zu 1., nun zu 2.: Berthe Schultheiss, Paul Schultheiss, Walter Schultheiss, alle in Riehen, Willi Schultheiss, in Cremorne NSW (AU), Rosmarie Steiner, in Heimisbach BE, und Margrit Stricker, in Igis GR. Eigentum bisher zu 2., nun zu 1.: Einwohnergemeinde Riehen.
Paradiesstrasse 4, S D P 211, 724 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Erika Stettler, in Riehen. Eigentum nun: Helga Maria Karle und Rainer Josef Böhm, beide in Riehen.
Lichsenweg 66, S E P 2433, 545,5 m², Einfamilienhaus, Autoeinstellhalle. Eigentum bisher: Brigitte Hotz und Markus Hotz, beide in Riehen. Eigentum nun: Elena Bauer und Jürgen Heinrich Baur, beide in Riehen.

Bilderrahmen

RZ031736
BILDPILOT Burgstrasse 63, Riehen
Tel. 061 641 10 60 / www.bildpilot.ch

www.custom-shoes.ch
Patrick WINKLER
Winkler OSM
Hammerstrasse 14
4058 Basel
Telefon 061 691 00 66
RZ032156
Walking - Trekking - Wandern.
Wohlgefühl in Perfektion durch Massanfertigung.

GIMA
GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG
NEU- UND UMBAUTEN
Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00
www.gima-basel.ch
RZ032154

Aktuelle Bücher aus dem **reinhardtverlag**
www.reinhardt.ch

AUSFLUGSTIPP Im Vitra Design Museum in Weil am Rhein gibt es von Zirkuselefanten bis zu Konstantin Grcics Panoramen so einiges zu sehen

Zukunftswelten im Museum

Wenn es draussen grau und kalt ist, ziehen sich die einen gemütlich aufs Sofa zurück. Die anderen gehen ins Vitra Design Museum und tanken dort jede Menge Energie.

Annekatrin Kaps

Düster, begrenzt und doch mit Weitblick: der öffentliche Raum, wie ihn Konstantin Grcic sieht.

Keine Inszenierung des öffentlichen Raums ohne Outdoor-Installation: Schaukelstühle vor dem Museumseingang. Fotos: Annekatrin Kaps

Der schönste Weg ins Vitra Design Museum in Weil am Rhein führt von Riehen durch die Langen Erlen. Schon von Weitem sieht man die weissen, in sich verschachtelten Häuser, die an kalifornische Filmstudios erinnern. Das Vitra Haus mit seinen kubistischen und warmen leuchtenden Fenstern wirkt dagegen wie ein Gemälde von Oskar Schlemmer.

Ich gehe zum Eingang und habe die Qual der Wahl. Soll ich gleich ins Museum oder erst mal übers Gelände schlendern? Oder doch zuerst ins Ausstellungshaus? Davor steht auf einer Wiese eine kleine Herde bunter Elefanten, die sich erst auf den zweiten Blick als Kinderhocker entpuppen. Ein wadenhoher Bretterzaun hält sie vom Weglaufen ab. Daneben steht auf einem Schild: «Füttern verboten!»

Ein kleiner Tipp: Den besten Anfang bietet das Museumscafé im Untergeschoss des Vitra Hauses. Nicht nur wegen der traumhaften Kuchen, denn in der Speisekarte versteckt sich ein Übersichtsplan, der für sämtliche Gebäude alle Architekten und Künstler aufzählt. Herzog & De Meuron finden sich da neben Frank Gehry, den Skulpturen von Claes Oldenburg & Cosje van Bruggen oder Zaha Hadids Feuerwehrhaus.

Design trifft auf Panorama

Neben dem Café führt eine geschwungene Treppe in den ersten Ausstellungsraum. Fernöstliche, bunte Lampen, die aus Petflaschen und anderen recycelten Materialien geschaffen wurden, geben dem Wohnzimmer eine exotische Note. Das über die ganze Wand reichende Fenster lässt den Blick über Weinberge schweifen.

Eine Etage höher faszinieren mich die eleganten Büromöbel, die in Grossraumbüros dringend benötigte Privatsphäre neu definieren. Etwa mit den zwei sich einander gegenüberstehenden Strandkörben mit der rechtsseitigen, halben Tischplatte: Der Blick wird geschickt nach links gelenkt, unnötiger Blickkontakt entfällt. Geduldig erklärt mir ein junger Angestellter die Vor- und Nachteile der verschiedenen Materialien und sucht die entsprechenden Preise raus. Als ich von den Elefantenhockern schwärme, verrät er mir lächelnd, dass es samstags jeweils eine kultverdächtige Zirkusdressur gebe. Ich klettere höher, das Panorama wird immer sensationeller und ich gebe es unumwunden zu: Ich beneide alle Mitarbeiter glühend um ihren Arbeitsplatz.

Ganz oben kann man dank Kopfhörern nicht nur sehen, sondern auch hören, wie Möbelstücke entstehen. Ich höre die Bürste streichen, mit der das Papier auf einen Zylinder geklebt wird. Dann schneidet das Messer hauchfein das überstehende Papier ab. Der japanische Arbeiter dreht den Zylinder und ich sehe ein Fragment der zu fertigenden Lampe. «Akari» nannte sie Isamu Noguchi vor gut sechzig Jahren, auch heute noch werden die Lampen in liebevoller Handarbeit hergestellt. Nebenan erzählt Charles Eames von seinem legendären Stuhl. Weiter hinten stehen Puppenmöbel, ein bunte Küche in Miniaturformat und ein kniehohes Bügelbrett mit orangem Stoffbezug. Für die Erwachsenen findet sich das Gleiche noch mal in Originalgrösse.

Die aktuelle Sonderausstellung von Konstantin Grcic beginnt schon vor dem Museum. Dort laden weisse Gitterstühle, welche netzförmig an einer Stahlkonstruktion hängen, zum Schaukeln und Verweilen ein. Sie greifen ein für den Designer wichtiges Thema auf: die Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Wird die Zukunft funktional?

Der erste Raum der vierteiligen umfassenden Schau ist dem «public space» gewidmet. Eine sperrige, runde und in sich geschlossene Gitterbank beherrscht den Raum. Durch ihre Form dürfte sie Menschen ins Gespräch bringen, scheint es doch unmöglich, sich schweigend auf einer Parkbank gegenüberzusitzen. Für Individualisten gibt es einzeln im Raum verteilte schwarze Gitterstühle, dahinter ragt ein Drahtzaun auf. Die Wände zeigen eine Bildwelt zwischen Realität und Fiktion mit Grossstadt, Strassen, Hafen und Bergen. Unbelebt und anonym wirkt es und wirft die Frage auf, ob so unsere Zukunft aussieht.

Im «life space» ist die Installation eines Wohnzimmers zu sehen. Liege, Stuhl, Tisch, Lampe, Teppich, alles was man zum Wohnen braucht, ist vorhanden. Doch der Spanplattenfussboden wirkt ungemütlich, der Raum selbst ungastlich. Kein einziges persönliches Stück, der Wohnraum ist so komfortabel wie ein Büro. Durch die Reduktion aufs Wesentliche erinnert «life space» an eine klösterliche Zelle, aber auch an Minimalwohnungen der klassischen Moderne.

Im dritten Raum, dem «work space», befinden sich verschiedene Prototypen von Stühlen aus unterschiedlichsten Materialien von Polster bis Beton, die mit ihrer spröden Ästhetik ebenfalls alle auf die Funktion reduziert sind. Im «object space» findet man Gegenstände des täglichen Lebens wie Lampen, Stühle, Tische, Eimer und Geschirr. Auch hier ist die Funktion zentral: Das Tee-Set lässt sich übereinanderstapeln, der Abfalleimer öffnet sich dank des Drahts um seinen Fuss quasi von selbst. Die Entwürfe sieht Konstantin Grcic in einem grösseren Zusammenhang, seine Objekte beeinflussen sich gegenseitig, lassen Querverbindungen zu, verknüpfen sich zu einem System der Dinge.

Der Prozess der Herstellung ist für Grcic ebensowenig planbar wie die Zukunft. Doch Design kann sie gestalten und mitbestimmen. Er versteht seine Objekte als einen Spiegel unserer Identität, der Identität des Menschen im 21. Jahrhundert.

Jung und klassisch

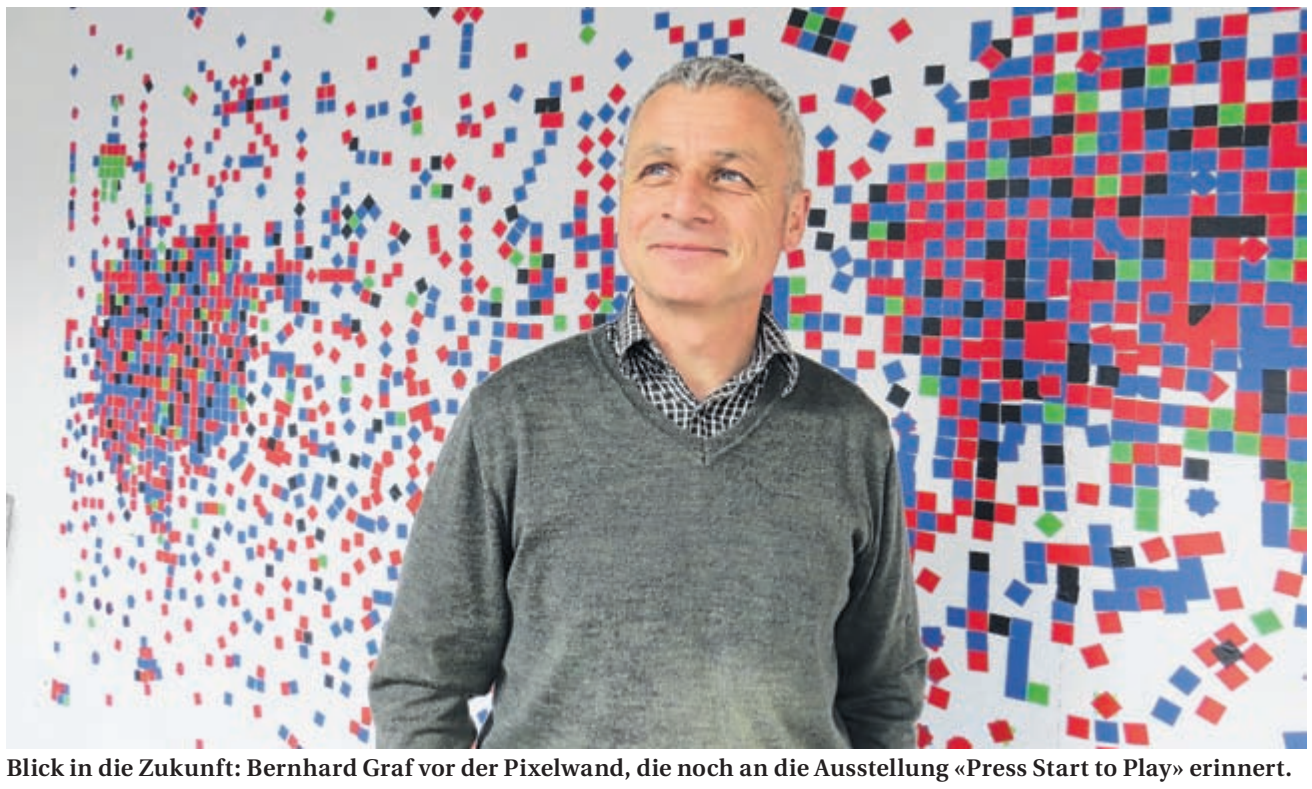
ak. Konstantin Grcic ist einer der führenden Designer unserer Zeit. Einige seiner Entwürfe, wie beispielsweise der Stuhl Chair One (2004) oder die Leuchte Mayday (1999) gelten heute bereits als Designklassiker. Eigens für die neue Ausstellung «Konstantin Grcic – Panorama» im Vitra Design Museum entwickelte der deutsche Industriedesigner mit serbischen Wurzeln raumbildende Installationen, mit denen er seine Zukunftsvisionen inszeniert. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet und wird bis zum 14. September gezeigt.

DORF- UND SPIELZEUGMUSEUM RIEHEN Der Konservator Bernhard Graf geht nach vierzehn Jahren neue Wege

Von Riehen ins «Anderswo»

Bernhard Graf hat das Spielzeugmuseum mit seiner ansteckenden Begeisterung und den zugleich intelligenten und verständlichen Ausstellungen geprägt. Nun zieht er weiter.

Michèle Faller



Blick in die Zukunft: Bernhard Graf vor der Pixelwand, die noch an die Ausstellung «Press Start to Play» erinnert. Foto: Michèle Faller

Bernhard Graf überlegt kurz und sagt: «Vielleicht sollten Museumsdirektoren nicht zu lange im Amt bleiben.» Und fügt an: «Ich war vierzehn Jahre hier und möchte diese nicht missen. Aber ich glaube, jetzt ist es genug.» Am 1. April 2000 hat Graf seine Arbeit im Dorf- und Rebbaumuseum sowie Spielzeugmuseum Riehen angetreten. Das war in einer Zeit des Umbruchs, denn bis 1995 war für die Sonderausstellungen noch die Museumskommission zuständig und Graf war der erste Konservator mit einer Vollzeitstelle.

Im Kanton Thurgau auf einem Bauernhof aufgewachsen, in einer Familie von Bauern und Lehrern, besuchte auch er das Lehrerseminar. Seine erste – ehrenamtliche – Museumsarbeit nahm er im thurgauischen Wängi im Dorfmuseum auf. Das Interesse für die Objekte und deren Geschichte überwog bald und es folgten Stellen an verschiedenen Ausstellungshäusern, ein Nachdiplomstudium in Museologie und schliesslich das «schönste Spielzeugmuseum der Schweiz». Mit dieser Bezeichnung hat Graf ein Label geschaffen. Nicht etwa nur durch Wiederholung, sondern wegen der Begeisterung, die in jedem Gespräch über das Museum sowie an jeder Ausstellungsvernissage spürbar wurde.

Arbeit hat sich verändert

Er höre aus verschiedenen Gründen auf, erklärt Graf. Seine Aufgabengebiete seien andere geworden. Statistiken seien zwar nötig und wichtig, aber: «Mit der Sammlung zu arbeiten, diese zu zeigen, das wäre interessant.» Wie die meisten Museen hat auch das Spielzeugmuseum Riehen viel mehr Stücke im Lager als in den Vitrinen. «Doch um sich der Sammlung zu widmen, fehlen die Zeit und das Personal – oder vielmehr das Personal, das sich um Dinge wie die Administration kümmert.»

Das erklärt der scheidende Kurator nicht etwa mit frustriertem Unterton, sondern sachlich und mit durchaus heiterer Miene. Und betont, dass er das Ganze auch aus anderer Perspektive betrachte: «Nicht nur der Museumsbetrieb, auch ich habe mich verändert und bin älter geworden.» Graf ist zwar erst 54, doch er präzisiert: «Nach einigen Jahren am gleichen Ort kann es auch schwierig sein, immer wieder kreativ sein zu müssen. Zum Beispiel jedes Jahr eine neue Museumsnacht zu erfinden, die funktioniert.»

Den leichtfüssigen Museumsnächten war allerdings keinerlei Anstrengung anzumerken, wie auch den erfolgreichen Sonderausstellungen von der Besucherrekorde brechenden Lego-Schau zum Mitbauen bis zu den «Schweizer Ikonen der Spielzeugwelt» nicht, die gestandene Frauen wieder in Sasha-Puppenmütter verwandelte, oder dem vor zwei Jahren gefeierten 40-Jahr-Jubiläum. Bernhard Grafs persönliche Lieblingsausstellung liegt schon eine Weile länger zurück: «Das war ‹Marie d'Ailleurs – ein Welt-Traum›», sagt der Konservator ohne lange zu überlegen. Die 2003 realisierte Sonderausstellung zeigte puppenstubenartige Schaukästen aus der Sammlung der Elsässerin Madeleine Schlumberger, ergänzt durch Collagen und Briefwechsel. Der Ausstellungstitel ist zugleich das Pseudonym, das die Sammlerin in Briefen verwendete und das ihre Affinität zum «Anderswo» bereits deutlich machte. «Vordergründig war es herzig. Was mir aber gefiel, war das Träumerische, Surreale», sagt Graf.

Chance für das Museum

Nach diesem Blick zurück fehlt noch der nach vorne. «Nun machen meine Arbeit andere Personen mit anderen Fähigkeiten. So kann Neues entstehen, und ich glaube, das ist für das Museum eine Chance.» Graf verlässt aber nicht nur das Spielzeugmuseum, sondern auch die Region. Er zieht nach Pügèrna ins Tessin, hoch über dem Luganersee. «Das ist ein Ort zwischen Himmel und Erde, denn er ist am Hang. Mit einer Mischung aus berglerischer Bodenständigkeit und südländischem Licht. Ein Ort mit Weit- und Aussicht.»

Die letzte Führung mit dem scheidenden Konservator findet am Sonntag um 11.15 Uhr statt.

VERKEHRSVEREIN BETTINGEN Generalversammlung im Kirchli

Das Jubiläumsjahr im Fokus

Der Vorstand des Verkehrsvereins Bettingen (v.l.): Rudolf Duthaler, Hans Bäschlin, Trudy Volkart, Hanspeter Kiefer, Cornelia Oetiker und Olivier Battaglia. Foto: zVg

Im Kirchli Bettingen hiess Präsident Hanspeter Kiefer vergangene Woche die erfreuliche Zahl von 65 Personen zur 103. Generalversammlung des Verkehrsvereins Bettingen willkommen. Das Vereinsjahr 2013 stand ganz im Rahmen von «Bettingen 500».

Da in diesem Zusammenhang viele Aktivitäten durch die Gemeinde angeboten wurden, hielt sich der Verkehrsverein mit seinen Anlässen im vergangenen Jahr zurück. Eine Besichtigung der renovierten Heiliggeistkirche und ein Besuch im Herbarium der Basler Botanischen Gesellschaft gehörten zu den beiden Führungshöhepunkten. Ein DVD-Abend mit Filmen über die Dorfentwicklung zwischen 1963 und den 90er-Jahren fand regen Zuspruch. Die Filme können übrigens für 15 Franken unter der Telefonnummer 061 601 72 34 bestellt werden. Der Erlös geht an ein Spital in Zimbabwe. Traditionellerweise fanden ein Kammermusikabend in der Chrischonakirche (Basler Streichquartett) und ein Liederabend der Mezzosopranistin Stephanie Boller unter dem Titel «... mit Rosen bedacht» im Haus der Stille des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona statt.

Die statuarischen Geschäfte konnten problemlos abgewickelt werden. Die bisherigen Jahresbeiträge (15 Franken für Einzelmitglieder, 20 für Ehepaare) wurden beibehalten. Da die Gutscheine für die Benützung der Gemeindebibliothek Riehen von der Gemeinde Bettingen nicht mehr abgegeben werden, beschloss die Versammlung, dass die Gratisbenützung der Bibliothek aus dem Angebot für Vereinsmitglieder gestrichen wird. Der Präsident ermuntert die Mitglieder, trotzdem die ausgezeichnet geführte Gemeindebibliothek Riehen zu besuchen.

Der Vorstand für das Vereinsjahr wurde einstimmig für weitere zwei Jahre wiedergewählt und besteht aus folgenden Personen: Hanspeter Kiefer, Präsident, Olivier Battaglia, Vizepräsident und Vertreter des Bettinger Gemeinderates, Cornelia Oetiker, Kassierin, Trudy Volkart, Aktuarin, Rudolf Duthaler, Organisator der VVB-Konzerte, Hans Bäschlin, Beisitzer, und Marianna Glauser, Beisitzerin.

Im zweiten Teil des Abends zeigte der Riehener Fotograf Stefan Leimer eindrückliche Bilder von Robben und Vögeln, die er auf der Insel Helgoland mit viel Geduld aufgenommen hatte. Traditionsgemäss schloss der Anlass auch in diesem Jahr mit dem Kaffee- und Kuchenhock.

Hanspeter Kiefer,
Präsident Verkehrsverein Bettingen

SAMARITER-VEREIN 96. GV mit zahlreichen Jubiläen

Immer an vorderster Front dabei

Ein Dank für langjährige Vereinstreue: Die vom Kursleiteramt zurückgetretenen Nicole und Christoph Aeschbacher. Foto: zVg

rz. Auch wenn man den Samaritern im Allgemeinen nachsagt, sie seien die stillen Helfer im Hintergrund, beweist der Samariter-Verein Riehen regelmässig das Gegenteil. Wie der Vorstand unter der Leitung von Präsident Heinz Steck im Jahresbericht 2013 darlegt, waren die Samariterinnen und Samariter unter anderem am Dorffest Riehen und an den verschiedenen Anlässen im Rahmen der Bettinger 500-Jahr-Feier jeweils in grosser Zahl vor Ort präsent. Die Liste lässt sich beliebig verlängern: die 8000. Blutspende in Riehen, der erste E-Learning-Kurs (E-Nothelfer), der Willkommensabend für Neuzuzüger, eine grosse Gemeinschaftsübung mit der Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen sowie den Nachbarvereinen Kleinbasel und Birsfelden ...

Um alle diese Einsätze erbringen zu können, braucht es viele Freiwillige, die ihre Zeit und Tatkraft dem Samariter-Verein zur Verfügung stellen. So konnten an der Generalversammlung vom vergangenen Freitag im Haus der Vereine mehrere Vorstandsmitglieder für ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet werden: der Vereinsarzt Marcus Corneo (25 Jahre), die Kursleiterinnen und Kursleiter Christine Brügger (20 Jahre), Caroline Meyer (15 Jahre), Nicole Tschopp, Nicole Aeschbacher und Christoph Aeschbacher (je 10 Jahre).

1600 Einsatzstunden

Auch runde Mitgliederjubiläen gab es zu verzeichnen; so sind der Velo-Club Riehen und die Apotheke Fischer seit je 75 Jahren Kollektivmitglieder, und als Einzelmitglieder sind die Riehener Elsbeth Blind seit 50 Jahren, Heidi und Max Brügger sowie Erika und Werner Schütze seit 45 Jahren in verschiedenen Funktionen im Verein engagiert. Apropos Zahlen: Die Riehener Samariter haben im vergangenen Jahr 1600 Einsatzstunden geleistet, 430 Patienten versorgt und 450 Personen in Erster Hilfe ausgebildet.

Im Übrigen verlief die Generalversammlung im gewohnten Rahmen. Die anwesenden Mitglieder genehmigten einstimmig das Budget 2014, das eine grössere Summe für die Anschaffung von neuen Einsatzkleidern vorsieht. Ebenso stimmten sie dem neuen Spesenreglement zu, das im Zusammenhang mit der allgemeinen Steuerpflicht eingeführt werden musste. Bei den Wahlen wurden alle Bisherigen in ihren Ämtern bestätigt; Nicole und Christoph Aeschbacher wurden auf eigenen Wunsch aus der Technischen Kommission verabschiedet und für ihre Mitarbeit mit einem Geschenk verdankt.

Annemarie Pfeifer erstaunt

Gemeinderätin Annemarie Pfeifer überbrachte die Grüsse aus dem Gemeinderat und betonte die Wertschätzung für die Samaritertätigkeit. Sie zeigte sich erstaunt, dass sich Vereine für die Freiwilligenarbeit mit Spesenreglement, Steuern und AHV herumschlagen müssen. Paul Ammann überbrachte die Grüsse und den Dank des Samariterverbands beider Basel, und Andreas Arendt, zweiter Vorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes Weil am Rhein, informierte über Neues unserer Nachbarn jenseits der Wiese.

Die nächsten Termine, an denen die Samariter an vorderster Front gesehen werden können, sind der Reanimationskurs (BLS-AED) am 31. März, die Monatsübung am 28. April, die Blutspende-Aktion am 6. Mai, der E-Nothelfer am 24. Mai sowie diverse Samariterposten bei schulischen, sportlichen und geselligen Anlässen. Aktuelle Daten und Jahresprogramm finden Sie unter www.samariter-riehen.ch.

Gemeinde Riehen

Nachrücken in den Einwohnerrat

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass **Martin Leschhorn** anstelle des zurückgetretenen Christian Burri ab Liste 5, SP, als Mitglied des Einwohnerrats nachrückt.

Riehen, 25. März 2014
Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt / Submission

1. Auftraggeber:
- Gemeinde Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt
  Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
- Industrielle Werke Basel,
  Gas / Wasser / Elektrizität
  Margarethenstrasse 40, 4002 Basel
- Swisscom (Schweiz) AG
  Grosspeterstrasse 18–20, 4052 Basel
- Wärmeverbund Riehen AG
  Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen

2. Objekt:
Erneuerung Paradiesstrasse:
Abschnitt Burgstrasse bis Meierweg;
Strassen- und Werkleitungsbau

Neuerstellung Störklingasse:
Abschnitt Burgstrasse bis Paradiesstrasse;
Strassen- / Werkleitungsbau

Neuerstellung Fernwärmeleitung Störklingasse:
Abschnitt Pfaffenlohweg bis Liegenschaft Nr. 38

3. Art des Auftrags:
Tiefbauarbeiten (Jeder Auftraggeber erstellt für seine Leistungen jeweils einen separaten Werkvertrag)

4. Umfang des Auftrags:
Strassenbau:

Aushub	600 m³
Belagsaufbruch	1600 m²
Sammler und Anschlüsse	12 Stk
Kieskoffer	670 m³
Planie	1700 m²
Randabschlüsse	680 m¹
Belag Tragschichten	250 t
Belag Deckschichten	120 t

Werkleitungsbau:

Grabenaushub	850 m³
Grabenspriessung	1600 m²
Rohrblock	250 m¹
Kiessand / Schlemmsand für Rohrumhüllung	200 m³
Grabeneinfüllung	600 m³

Beihilfe für Verlegung:

Wasserleitungen	50 m¹
Fernwärme	330 m¹

5. Verfahrensart:
a) offenes Verfahren, gemäss Gesetz über öffentliche Beschaffung des Kantons Basel-Stadt
b) Staatsvertragsbereich WTO-Übereinkommen, GPA: nein
c) Verfahrenssprache: Deutsch
d) Währung: Schweizer Franken

6. Anforderungen an die Anbieter:
Eignungskriterien:
– Vollständigkeit des Angebots
– Erfahrung des Anbieters mit vergleichbaren Objekten im Strassen- und Werkleitungsbau (Gesamtreferenzobjekt oder zwei Teilreferenzobjekte der letzten 5 Jahre).
– Erbringen der erforderlichen Nachweise betreffend Einhaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen.
– Erbringen einer Absichtserklärung zur Beibringung eines Performance-Bonds bei Vertragsabschluss.
– Erbringen des erforderlichen Versicherungsnachweises (Selbstdeklaration).

Zuschlagskriterien:
– Angebotssumme (Gewichtung 80 %)
– Nachweis der nötigen Kenntnisse und Erfahrung der Schlüsselpersonen für die Ausübung der vorgesehenen Funktion im Bereich Strassenbau / Werkleitungsbau / (Gewichtung 20 %)

7. Teilangebote:
nicht zulässig

8. Bezug der Angebotsunterlagen:
Die Ausschreibungsunterlagen können ab Montag, 31. März 2014, am Empfang der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, abgeholt werden.

9. Weitere Unterlagen:
Die Pläne können ab Montag, 31. März 2014, auf der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, 2. Obergeschoss, eingesehen werden.

10. Begehung:
Es findet keine Begehung statt.

11. Fragen:
Schriftlich bis 10 Tage vor der Offerteröffnung an Rapp Infra AG, Hochstrasse 100, 4018 Basel, Sachbearbeiter: Ralph Kutsche (Tel. 061 335 79 66)

12. Einreichung der Angebote:
a) Eingabeort und Eingabedatum:
Die Offerten müssen bis Freitag, 25. April 2014, 11.00 Uhr, per Post zugestellt oder direkt beim Empfang der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, abgegeben werden
b) Bezeichnung der Angebote: Die Offerten sind verschlossen zuzustellen. Auf dem Couvert ist die beiliegende gelbe Klebeetikette mit dem Vermerk «Paradiesstrasse / Störklingasse» anzubringen.
c) Die Offerteröffnung findet am Freitag, 25. April 2014, 11.10 Uhr, in der Gemeindeverwaltung Riehen statt.

13. Rechtsmittelbelehrung:
Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, vom Publikationsdatum dieser Ausgabe des Kantonsblatts an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekursschrift ist in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und so weit möglich beizulegen.

Gemeindeverwaltung Riehen

Schmökern im Café Wendelin

rs. Ab sofort können im Café Wendelin in Bettingen aus einer Auswahl von 75 Titeln Bücher ausgeliehen oder im Café gelesen werden. Die neue Bücherausleihe wurde am vergangenen Mittwoch mit einer kleinen Feier, in deren Verlauf der junge Slam-Poet Dominik Muheim einige Texte zum Besten gab, eingeweiht. Gemeinderätin Belinda Cousin, auf dem Foto links zusammen mit der Bücher-Verantwortlichen Regula Fischer Wiemken, betonte in ihrer kurzen Ansprache, wie wichtig in unserer technisch dominierten Welt die Ruhe und Musse sei, die man aus dem Lesen von Büchern gewinnen könne. Foto: Rolf Spriessler-Brander

KUNSTWELT Zum Tod von Markus Brüderlin

Ein Suchender und Brückenbauer

Markus Brüderlin war zuletzt Direktor des Kunstmuseums Wolfsburg.

Foto: Marek Kruszewski (zVg Kunstmuseum Wolfsburg)

Als Ernst Beyeler im April 1996 den in Riehen aufgewachsenen Markus Brüderlin als designierten künstlerischen Leiter der Fondation Beyeler vorstellte, die im Herbst 1997 ihren Betrieb aufnahm, war dies ein Glücksfall. Einerseits verfügte Brüderlin über ein grosses Fachwissen und viel Gespür in der Vermittlung und Darstellung von Kunst, andererseits war er ein Riehener und damit für viele damalige Skeptiker ein Garant dafür, dass das künftige Museum sich gut in die Gemeinde einfügen würde. Als erster Kurator der Fondation bereitete er in den Räumen der damaligen Galerie Beyeler die Einrichtung des Museums vor und wurde zu einem wichtigen Ratgeber während der Bauphase des Museums.

Der 1958 geborene Kunsthistoriker und Kunstvermittler studierte in Wien und Wuppertal Kunstpädagogik, Kunstgeschichte, Philosophie und Germanistik und promovierte 1994 in Wuppertal mit einer Dissertation zum Thema «Die Bedeutung des Ornaments für die Kunst des 20. Jahrhunderts», ein Thema, dem er 2001 in der Fondation Beyeler die viel beachtete Ausstellung «Ornament und Abstraktion» widmete. Zu den Höhepunkten in der Fondation zählten auch die von ihm kuratierten Ausstellungen «Anselm Kiefer. Die sieben HimmelsPaläste 1973–2001» (2001/02), «Expressiv!» (2003) und «ArchiSkulptur» (2004/05).

Vor seinem Engagement in Riehen war Markus Brüderlin von 1994 bis 1996 Kurator des österreichischen Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Er war Gründer des Kunstraums Wien und der Zeitschrift «Springer». Nach seinem Abgang aus der Fondation Beyeler übernahm er 2006 als Nachfolger des Gründungsdirektors Gijs van Tuyl die Leitung des Kunstmuseums Wolfsburg, wo er sich mit zahlreichen innovativen und ungewöhnlichen Ausstellungsprojekten einen Namen machte. Wie das Kunstmuseum Wolfsburg vor wenigen Tagen bekannt gab, ist Markus Brüderlin am 16. März 2014 plötzlich und unerwartet in seinem Wohnort Frankfurt am Main verstorben. Die Trauer um den langjährigen Museumsleiter ist gross.

Markus Brüderlin profilierte sich ein erstes Mal im Zusammenhang mit der grossen Skulpturenausstellung, die 1980 im Wenkenpark in Riehen stattfand. Für diese Ausstellung schuf Markus Brüderlin eine Tonbildschau und für diese Leistung erhielt er, zusammen mit der Scherenschnittkünstlerin Julia Feiner-Wiederkehr, im Jahre 1983 den ersten Riehener Kulturpreis für das Jahr 1982. Auch während seiner Zeit in Wolfsburg blieb er der Fondation Beyeler verbunden, wie der heutige Fondation-Kurator Ulf Küster in einem Nachruf schreibt. Auch in seiner letzten Ausstellung «Kunst und Textil» konnte Brüderlin auf Leihgaben aus Riehen zurückgreifen. Mit Markus Brüderlin verliert auch die Riehener Kunstwelt eine wichtige, einflussreiche und sympathische Figur, einen Menschen mit Tatkraft, Visionen und dem Mut zum Ungewöhnlichen.

Rolf Spriessler-Brander

PREMIERE AHa-Theater sorgt für heitere Stimmung

Laien ja, aber keine Amateure

Alle zusammen in einer Wohnung: Für Unterhaltung ist bei der «Perle Anna» gesorgt …

Foto: zVg

Die Strasse ist belebt an diesem klaren Freitagabend. Es spielen Kinder am Keltenweg und vor dem Andreashaus herrscht Betrieb. Das hat seinen Grund: Das AHa-Theater feiert die Premiere seines Stückes «Die Perle Anna». Im Foyer lassen sich die gut gelaunten Besucher bei Cüpli und Snacks verwöhnen. Die Stimmung ist entspannt, fast schon familiär. Regisseurin Katharina Bucher steht hinter dem Tresen und hilft beim Ausschank. Nervös ist sie nicht. «Ich habe mein Bestes gegeben, jetzt kann ich nur geniessen.»

Der Saal ist voll. Gespannt warten die Leute auf den Vorstellungsbeginn. Das Stück überzeugt von Anfang an. Der Präsident des AHa-Theaters, Beat Bubendorf, spielt einen gutmütigen, aber unbedarften Ehemann, der seine Frau dazu überredet, übers Wochenende in die Ferien zu fahren. Er hat ein heimliches Date und täuscht eine Geschäftsreise nach Paris vor. Auch die Haushälterin soll ihren Vater besuchen gehen und so fahren alle drei zum Bahnhof.

Chaos ist vorprogrammiert

Zur grossen Freude des Publikums kehren sie jedoch in die Wohnung zurück. Zuerst die Haushälterin, die das Reisegeld für sich behalten hat und sich in Ruhe betrinken möchte. Dann die Ehefrau, im Gepäck einen schlaksigen Fussballer, der hofft, sie endlich verführen zu können. Zum Schluss will auch der Ehemann zusammen mit einer Gespielin in die Wohnung zurück. Diese weiss nichts von der Ehefrau und macht sich in der Wohnung breit. Sie hat die Absicht, bei ihrem «Wau-Wau», wie sie den armen Tölpel nennt, einzuziehen. Das Chaos ist vorprogrammiert …

Mit Zwischenapplaus treibt das Publikum die Darsteller zu Höchstleistungen an. Laien ja, aber bei Weitem keine Amateure. Dass das Stück eine Komödie ist, macht die Sache nicht einfacher, erklärt die Regisseurin: «Eine Tragödie zu spielen, ist relativ einfach. Aber bei einer Komödie muss man sehr authentisch wirken, um das Publikum zum Lachen zu bringen.»

Eine feste Grösse im Quartier

Vor 17 Jahren hat Katharina Bucher das nur aus Laien zusammengesetzte Ensemble ins Leben gerufen. Eher zufällig als gewollt. «Pfarrer Preiswerk wurde 1997 pensioniert. Die Gemeinde wollte einen Sketch zu seinem Abschied inszenieren. Und da ich schon verschiedene Theaterkurse in Riehen geleitet hatte, wurde ich sozusagen als Regieunterstützung ins Boot geholt.» Danach stiess die Idee, die Gruppe als Laientheater weiterzuführen, auf grosse Zustimmung. Heute ist das AHa-Theater – «AHa» steht schlicht für Andreashaus – eine feste Grösse im Quartier. «Die Leute fragen immer wieder, wann wir erneut spielen würden», erzählt Bucher.

Die positive Resonanz war ein wichtiger Grund für die Regisseurin, so viel Zeit in das Theater zu investieren. Dass das Publikum «sein» Theater liebt, ist auch am Premierenabend spürbar. Katharina Bucher kann mit der Vorstellung zufrieden sein, sie ist vollauf gelungen.

Das AHa-Theater zeigt sein Stück «Die Perle Anna» noch dieses Wochenende im Andreashaus. Der Eintritt ist frei.

Matthias Kempf

ARENA-LITERATURINITIATIVE Das «Lexikon der Angst» lässt tief blicken

Wer hat Angst vor Annette Pehnt?

Annette Pehnts Prosa ist angenehm und leicht zu lesen.

Foto: Philippe Jaquet

Was ist das, Angst? Die Freiburger Autorin Annette Pehnt, die am Dienstag als Gast der Arena-Literaturinitiative aus ihrem im vergangenen Herbst erschienenen Buch «Lexikon der Angst» las, gibt in 46 kurzen Texten Antworten. Angst, das sind unsere grossen und kleinen Ängste, mit denen wir leben, leben müssen. Sie lexikalisch von A bis Z zu katalogisieren, sei ihr Versuch, so Pehnt im Gespräch mit Katja Fusek, eine scheinbare Ordnung herzustellen, die sich mit der Unordnung reibt, wenn die Ängste uns überkommen. Und mit dieser Reibung leben die anonymen «sie» und «er» der Texte, die ständig versuchen, sie in die Ordnung ihres Lebens einzubinden.

Da sind in «Ausgang» Tochter und Mutter, die noch einmal Ferien zusammen machen. Diese werden für die aggressive Tochter jedoch zur Qual, da sie nicht begreifen will, in welcher Welt die bereits leicht (?) debile Mutter lebt. Zwei Welten prallen aufeinander. Verständigung ist nicht mehr möglich, und so mauern Pehnts «sie» und «er» sich in ihre Welten ein, egal, ob die nun real oder fiktiv sind. Oft sind es pointiert formulierte Schlusssätze, in denen der Druck der Ängste die Menschen wie ein Faustschlag trifft.

Ängste sind zerstörerisch

In «Strömung» zum Beispiel ist es eine ihr Outfit und Auftreten perfekt kontrollierende «sie», die aber, sobald sie das Haus verlässt, von der Obsession überfallen wird, sie habe den Herd nicht ausgeschaltet. Immer wieder macht sie kehrt, kontrolliert, und wird für Augenblicke geheilt, wenn sie überprüft, dass er doch ausgeschaltet war.

Bei aller Bizarrerie, die gelegentlich in Pehnts Texten erscheint, wird doch eines klar: Das Spiel der Ängste mit uns ist kein Vergnügen. Ängste können wie in «Nichts» ein fünfjähriges Mädchen überkommen, das «vor nichts Angst (hat), ausser davor, nicht mehr fünf zu sein». Ängste können, wie in «Geschenke», eine funktionierende erotische Beziehung zerstören, etwa wenn «sie» sich einbildet, «er» wolle das Geschenk ihrer Lust gar nicht. Und sie können wie in «Tsunami» einen Menschen unfähig machen, eine Entscheidung zu treffen, obschon «sie» die von ganzem Herzen gewünscht hat. Und Ängste können im «Buch des Lebens» Menschen völlig in die Irre führen, dass sie Realität und Fiktion vertauschen; während «er» überzeugt ist, sie zu kennen, weiss «sie» nichts davon, bis sie schliesslich meint, er könnte doch recht haben, während er «schliesslich verlegen den Blick (ab)wendet» und «sie» in Ungewissheit zurücklässt.

Vor Annette Pehnt muss kein Leser Angst haben. Ihre Prosa ist angenehm leicht zu lesen, was auch damit zusammenhängt, dass die handelnden Personen austauschbare Spielfiguren bleiben, deren Ängste nicht wirklich nahegehen. Dennoch liefert dieses «Lexikon der Angst» lesenswerte Einblicke in unsere meist geheim gehaltenen Befindlichkeiten. Und die werden ganz am Schluss als «Zittern, einfach so» noch einmal aufgelistet, dass einem zwar nicht angst, doch bange werden kann.

Nikolaus Cybinski

Sie gingen weg wie warme Semmeln

rz. Frisch gepresster Orangensaft stärkt bekanntlich die Abwehrkräfte. Das nasskalte Wetter am vergangenen Samstag war folglich genau das richtige, um die saftigen Früchte zahlreich an den Mann oder die Frau zu bringen. Was prompt auch geschah: Der Orangenverkauf von Terre des hommes im Webergässchen brachte viel Geld für die Gesundheitsprojekte des Kinderhilfswerks ein.

Foto: Philippe Jaquet

Reklameteil

Bücherauslese

Neuerscheinungen im Reinhardt Verlag

NEU
auch als E-Book

Anne Gold
Die Tränen der Justitia
320 Seiten,
gebunden mit Schutzumschlag
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-1930-0

Peter Zeindler
Die Ringe des Saturn,
Der Zirkel
Die ersten beiden Romane mit der Kultfigur Sembritzki als Taschenbuch
836 Seiten, kartoniert
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-1768-9

Claudia Kandalowski
Maria Schmid
Erfolgreiche Wege
erfolgreicher Menschen
320 Seiten, Hardcover
CHF 34.80
ISBN 978-3-7245-1942-3

Dora Borostyan (Hrsg.)
GLOSS Make-up Guide
190 Seiten, kartoniert
CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-1929-4

Isabel Koellreuter/Franziska Schürch
Heiner Koechlin (1918–1996)
Porträt eines Basler Anarchisten
580 Seiten, zwei Bände im Schuber, Hardcover
CHF 48.–
ISBN 978-3-7245-1876-1
Erscheint im Dezember 2013

Christian Meyer
Das Bundeshaus kocht
228 Seiten, Hardcover
CHF 38.–
ISBN 978-3-7245-1928-7

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch

Schweizer Käse in der Küche

Der Schweizer Käse ist weltberühmt. Über 450 Käsespezialitäten gibt es im Alpenland zu entdecken. In diesem Buch werden die bekanntesten Schweizer Käsesorten vorgestellt, Herstellung, Qualitätsmerkmale, Schnitttechniken, Serviceregeln und der generelle Umgang mit dem Schweizer Käse erklärt, die lange Geschichte des traditionsreichen Käses in der Schweiz erzählt und in rund 100 Rezepten Ideen vom Apéro bis zum Dessert vermittelt. Und natürlich dürfen auch die Schweizer Käseklassiker nicht fehlen: Fondue und Raclette. Dazu gibt es ein Kapitel zu den Schaukäsereien, Themenwegen und Käse-Events in der Schweiz.

Schweizer Käse in der Küche
240 Seiten, durchgehend vierfarbig
bebildert, rund 100 Rezepte,
gebunden mit Schutzumschlag
CHF 58.–
ISBN 978-3-7245-1937-9

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

LEICHTATHLETIK UBS Kids Cup Team Schweizer Final in Thun

Gold für die U16-Mädchen des Turnvereins Riehen

dh. Die U16-Mädchen des Turnvereins Riehen gewannen am vergangenen Samstag in Thun den äusserst spannenden Schweizer Final des UBS Kids Cup Team-Wettbewerbs und ergatterten sich so einen Auftritt im Vorprogramm von Weltklasse Zürich. Aber auch die anderen Teams des TV Riehen erzielten beachtliche Resultate. Zum grossen Showdown in der Lachenhalle Thun trafen sich die zwölf besten Teams jeder Kategorie. Vier TVR-Teams hatten sich dafür qualifiziert, bei den Mädchen der U16 und den Knaben U12 rechnete man sich Medaillenchancen aus.

Intensive Vorbereitung

Die beiden U16-Teams hatten viel Zeit in eine gute Vorbereitung investiert. Insbesondere der Stabweitsprung und die Zitterdisziplin Biathlon wurden mehrfach im Training geprobt und optimiert. Zudem reisten die Knaben und Mädchen gemeinsam mit ihren Betreuern bereits am Freitag nach Thun, um optimal für den Final gerüstet zu sein. Erwartet hoch war in beiden Kategorien das Niveau in den ersten beiden Disziplinen. So lagen die Knaben trotz ansprechenden Leistungen nur auf dem fünften Zwischenrang und mussten die Medaillenhoffnungen bereits früh begraben. Birk Kähli, Tobias Loeliger, Florian Siegenthaler, Cyrill Gellert und Yannick Fischer zeigten dennoch vollen Einsatz in den beiden Laufdisziplinen Biathlon und Teamcross und durften sich am Ende über den guten fünften Schlussrang freuen.

Guter Wettkampf mit Hitchcock-Final

Der Risikosprint der Mädchen wurde wörtlich genommen. Dass schliesslich gleich das ganze Team vier von sechs Punkten verbuchen konnte, war nicht nur hocherfreulich, sondern reichte auch noch gleich für den Sieg in dieser Disziplin. Beim anschliessenden Stabweitsprung zahlte sich dann die intensive Vorbereitung aus. Wiederum gelang ein geschlossenes Mannschaftsresultat mit einer erneuten Steigerung gegenüber den Vorrunden. Mit nur gerade einem Punkt Vorsprung auf die schärfsten Verfolger der LV Thun wurde der Biathlon in Angriff genommen. Auch hier waren die Trainingsläufe und Inputs der Trainer deutlich zu sehen und in den letzten Sekunden war auch noch das Trefferglück auf Riehener Seite. Dennoch war die Überraschung gross, dass es auch in dieser Disziplin zum Sieg reichte und man so den abschliessenden Teamcross relativ gelassen in Angriff nehmen konnte, hätte doch bereits ein vierter Rang zum Sieg gereicht. Nach einem mässigen Start lag das Team lange auf dem geforderten vierten Platz und somit auf Goldkurs. Beruhigend war auch, dass die Verfolger aus Thun sogar hinter den mittlerweile favorisierten Riehenerinnen lagen. Zwei Runden vor Schluss begann dann ein dramatisches Finale. Thun zog nicht nur an Riehen, sondern gleich noch an zwei weiteren Teams vorbei. Riehen fiel auf Rang fünf zurück und der Rückstand von Thun auf das führende Team aus Sion wurde immer kleiner. Schlussläuferin Nicole Thürkauf kämpfte gut und auch die CA Sion konnte glücklicherweise einen kleinen Vorsprung auf Thun ins Ziel retten. Somit lagen die Riehenerinnen punktgleich mit Thun an erster Stelle. Dank den beiden Disziplinensiegen im Sprint und Biathlon stand der TV Riehen schnell als definitiver Sieger fest.

Die Freude bei Athletinnen, Trainern und mitgereisten Fans war natürlich riesig. Nicht nur ein inoffizieller Schweizer-Meister-Titel und eine Goldmedaille warteten bei der Siegerehrung, sondern auch ein Gutschein für einen Start im Vorprogramm von Weltklasse Zürich – einem der grössten Leichtathletikmeetings der Welt. Aline Kämpf, Jara Zwahlen, Corinne Stäuble, Melanie Böhler sowie Nicole Thürkauf machen sich also auf die Spuren von Usain Bolt und werden diesen hoffentlich anschliessend auch noch live im Einsatz sehen.

Das Mädchen-U16-Goldteam mit Nicole Thürkauf, Jara Zwahlen, Aline Kämpf, Melanie Böhler und Corinne Stäuble, kniend davor die U16-Knaben mit Birk Kähli, Yannick Fischer, Cyrill Gellert, Tobias Loeliger und Florian Siegenthaler. Foto: zVg

Spannung auch am Nachmittag

Der Nachmittag stand traditionellerweise im Zeichen der jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sowohl die U12-Knaben als auch die U10-Mädchen zeigten tolle Leistungen und lagen nach zwei Disziplinen auf den Rängen zwei und drei. Leider gelang beiden Teams der Biathlon nicht nach Wunsch und es mussten einige Rangpunkte verbucht werden. Patrick Anklin, Isla Huggel, Noah Rossi, Silas Thüring, Yeshe Thüring und Nikola Graf hatten mit einem optimalen Teamcross immer noch eine Medaillenchance, lagen die Mannschaften in dieser Kategorie doch sehr nahe beisammen. Leider gelang der Start nicht optimal und so lief man jeweils ein paar Schritte hinter der Konkurrenz. Am Ende reichte es zum undankbaren vierten Rang, der umso ärgerlicher war, als bereits zwei zusätzliche Treffer im Biathlon zum Sieg gereicht hätten.

Freude bei den Jüngsten

Einmal mehr beachtlich war, mit wie viel Spass und Freude die jüngsten Mädchen den Wettkampf absolvierten. Lynn Hauswirth, Barbara Schmera, Lilly Indlekofer, Lena Schwan, Natalie Konieczny und Chiara Helfenstein kämpften sich auf den tollen sechsten Schlussrang. Auch hier fehlten nur drei Biathlontreffer zum Gewinn einer Medaille.

Nach diesen tollen Leistungen darf man gespannt sein auf die ersten Resultate der Freiluftsaison, welche am 5. April mit dem Staffellauf «Quer durch Basel» und dann so richtig am 4. Mai mit dem Eröffnungsmeeting des TV Riehen lanciert wird.

UBS Kids Cup Team, Schweizer Final, 22. März 2014, Thun

U16 Knaben: 1. CA Sion 9, 2. LV Thun 9, 3. LV Fricktal 10; 5. TV Riehen (Birk Kähli, Tobias Loeliger, Florian Siegenthaler, Cyrill Gellert, Yannick Fischer) 26. – **U16 Mädchen:** 1. TV Riehen (Aline Kämpf, Jara Zwahlen, Corinne Stäuble, Melanie Böhler, Nicole Thürkauf) 9, 2. LV Thun 9, 3. LC Frauenfeld 15. – **U16 Mixed:** 1. LA TV Herisau 8, 2. SC Liestal 12, 3. CA Sierre 17.

U14 Knaben: 1. STV Au/pAUer Boys 8, 2. LV Thun 14, 3. TSV Düdingen 15. – **U14 Mädchen:** 1. TV Maur 12, 2. Amriswil Athletics 14, 3. LC Frauenfeld 17. – **U14 Mixed:** 1. SA Bellinzona 9, 2. Lausanne-Sports 9, 3. SC Liestal 13.

U12 Knaben: 1. LC Frauenfeld 14, 2. TV Uster 14, 3. LG Solothurn West 14, 4. TV Riehen (Patrick Anklin, Isla Huggel, Noah Rossi, Silas Thüring, Yeshe Thüring, Nikola Graf) 16. – **U12 Mädchen:** 1. TV Zofingen 7, 2. LAG Schwarzenburg 9, 3. LV Frenke 13. – **U12 Mixed:** 1. Amriswil Athletics 7, 2. LV Thun 9, 3. ST Bern 18.

U10 Knaben: 1. TV Zofingen 5, 2. LC Frauenfeld 8, 3. TV Brunnen 20. – **U10 Mädchen:** 1. LA Seerücken 16, 2. ES Ayent 18, 3. STV Kriessern 18; 6. TV Riehen (Lynn Hauswirth, Barbara Schmera, Lilly Indlekofer, Lena Schwan, Natalie Konieczny, Chiara Helfenstein) 22. – **U10 Mixed:** 1. LC Therwil 14, 2. Amriswil Athletics 15, 3. Stade Genève 20.

KUNSTTURNEN Alpencup in Küssnacht am Rigi

Laura Barbagallo Open-Siegerin

ast/rz. Zum Saisonauftakt erturnten sich die Riehener Kunstturnerinnen in den Reihen des TV Basel am 18. Alpencup vom vergangenen Samstag in Küssnacht am Rigi einige hervorragende Ergebnisse. Laura Barbagallo von der Sportklasse Niederholz holte sich im Programm Open sogar den Kategoriensieg und damit die Goldmedaille, ausgezeichnete Vierte im Open wurde Carole Weidele – auch sie erhielt für ihre Leistng eine Auszeichnung.

In der Kategorie Einführungsprogramm erturnte sich Chloe Begley den guten 5. Rang, Linn Bertolli wurde Zehnte. Leana Rodriguez und Sarai Jelk starteten zum ersten Mal auswärts und belegten Platz 18 und 21 unter 34 Turnerinnen.

Im Programm 1 durfte Giulia Vaccaro zum ersten Mal im neuen Programm starten. Sie erturnte sich bei ihrem Kategoriendebüt den guten 20. Platz unter 43 Turnerinnen. Insgesamt waren 126 Turnerinnen am Start.

Laura Barbagallo durfte in Küssnacht als Open-Siegerin das oberste Treppchen besteigen. Foto: zVg

MOUNTAINBIKE BMC Racer Cup in Buchs

Katrin Leumann nicht im Ziel

rz. Zum Auftakt der BMC-Racing-Cup-Serie vom vergangenen Sonntag in Buchs erlebte die Riehenerin Katrin Leumann eine Enttäuschung. Sie bekundete grosse Mühe mit den garstigen Verhältnissen und wurde darüber hinaus von einem Defekt gebremst, sodass sie das Rennen eine Runde vor Schluss aufgab. Dabei hatte sie sich angesichts des einsetzenden Schneefalls zwei Paar Socken angezogen und dazwischen einen Plastiksack montiert, damit die Füsse möglichst warm und trocken bleiben sollten, unter den normalen Handschuhen hatte sie sich ein paar Windstopper angezogen und war mit dem Gilet gestartet, was auch fast nie vorkommt.

Im Schneegestöber startete Katrin Leumann dann gut und fuhr dank einer geschickten Variantenwahl im Aufstieg auf den zweiten Rang vor. Bis zum höchsten Punkt musste Leumann noch zwei Fahrerinnen passieren lassen, die sich aber nicht absetzen konnten. Die Abfahrt war gespickt mit vielen spitzen Steinen und wurde durch die Nässe rutschig und unberechenbar. Trotz vorsichtiger Fahrweise erwischte sie in der Abfahrt mit dem Hinterrad einen spitzen Stein und fing sich dadurch einen Platten ein. Das Hinterrad musste in der Techzone gewechselt werden und so kam Leumann erst als Zwölfte von der ersten Runde zurück. Aber es waren ja noch vier Runden zu fahren und einer Aufholjagd stand nichts im Weg – ausser dem nasskalten Wetter. Leumann kam nicht mehr auf Touren, konnte keine Ränge mehr gutmachen und musste schliesslich unterkühlt das Rennen aufgeben, auch weil ihr die kalte Luft auf der Lunge zu fest brannte. Gewonnen wurde das Rennen von der Schweizern Jolanda Neff vor ihrer Landsfrau Kathrin Stirnemann und der Schwedin Jenny Rissveds. Das Rennen war gut besetzt, im Feld befanden sich mehrere starke Weltcupfahrerinnen.

Katrin Leumann kam mit dem nasskalten Wetter nicht zurecht. Foto: Michel Studer

BMC Racing Cup, 1. Lauf in Buchs SG, 23. März 2014

Frauen Elite: 1. Jolanda Neff (Thal/SUI) 1:24:59, 2. Kathrin Stirnemann (Gränichen/SUI) 1:25:56, 3. Jenny Rissveds (SWE) 1:26:15, 4. Eva Lechner (ITA) 1:26:31, 5. Linda Indergand (Silenen/SUI) 1:28:31, 6. Helen Grobert (D) 1:29:12, 7. Elisabeth Osl (AUT) 1:29:38; Katrin Leumann (Riehen/SUI) aufgegeben. – 35 Fahrerinnen gestartet, 32 klassiert.

SPORT IN KÜRZE

B-Junioren mit gutem Abschluss

rs. Mit zwei Siegen im Rahmen der Spielrunde vom vergangenen Sonntag in Nunningen haben de B-Junioren des UHC Riehen die Meisterschaft abgeschlossen und belegen in der Tabelle den siebten Platz. Zum ersten und einzigen Mal gingen die Riehener an einem Spieltag zweimal als Sieger vom Feld. Den KTV Laupersdorf schlugen sie mit 6:5 und danach Unihockey Derendingen mit 8:5.

Schweizerischer Unihockey-Verband, Meisterschaft, Saison 2013/2014

Junioren B, Regional, Gruppe 5, Schlusstabelle: 1. UHC Nuglar United 18/35 (232:71), 2. UHC Basel United 18/26 (213:98), 3. Unihockey Kaiseraugst 18/26 (207:98), 4. KTV Laupersdorf 18/23 (197:111), 5. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 18/22 (159:108), 6. TSV Unihockey Deitingen 17/19 (147:127), 7. UHC Riehen 18/14 (98:121), 8. TV Nunningen 18/9 (79:196), 9. Reinacher Sportverein 18/6 (66:231), 10. Unihockey Derendingen 18/0 (36:273).

C-Junioren verpassen Platz zwei

rs. Mit einem 6:6-Unentschieden im letzten Saisonspiel gegen die Squirrels Ettingen vergaben die C-Junioren des UHC Riehen in der Regionalmeisterschaft den zweiten Gruppenplatz, nachdem sie in der samstäglichen Spielrunde in Kaiseraugst den TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf noch klar mit 9:1 geschlagen hatten. Gruppensieger wurde der UHC Basel United, der ungeschlagen blieb, Zweiter Muttenz-Pratteln vor dem punktgleichen UHC Riehen, der jedoch das schlechtere Torverhältnis aufweist.

Schweizerischer Unihockey-Verband, Meisterschaft, Saison 2013/2014

Junioren C, Regional, Gruppe 8, Schlusstabelle: 1. UHC Basel United 16/30 (161:56), 2. Griffins Muttenz-Pratteln 16/22 (139:66), 3. UHC Riehen 16/22 (131:79), 4. Reinacher Sportverein 16/20 (121:119), 5. Unihockey Kaiseraugst 16/18 (125:118), 6. TV Oberwil BL I 16/15 (98:101), 7. Squirrels Ettingen 16/11 (84:121), 8. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 16/6 (86:126), 9. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 16/0 (49:208).

Riehen spielt nochmals zu Hause

rs. In der zweiten Runde der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft kommen das Nationalliga-A- und das Nationalliga-B-Team der Schachgesellschaft Riehen zu weiteren Heimspielen. Die SG Riehen I spielt nach ihrem knappen Auftaktsieg gegen Mendrisio am kommenden Sonntag nun gegen Schwarz-Weiss Bern I, das zum Auftakt Trubschachen klar besiegt hat. Die SG Riehen II, die zum Auftakt Vevey besiegt hat, spielt gegen Schwarz-Weiss Bern II. Die Begegnungen finden im Lüschersaal der Alten Kanzlei statt und beginnen um 12.30 Uhr. Zuschauer sind willkommen.

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
TV Bettingen – SC Uni Basel I	**3:1**
VB Therwil III – KTV Riehen II	**3:1**
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
KTV Riehen III – VBC Münchenstein I	**0:3**
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:	
TV Bettingen II – VBC Volare	**3:0**
Juniorinnen U23, 2. Liga:	
KTV Riehen B – VB Therwil II	**1:3**
Juniorinnen U17, Finalrunde:	
KTV Riehen II – VBC Allschwil	**1:3**
Juniorinnen U15, Finalrunde:	
KTV Riehen I – VBC Allschwil	**2:3**
Easy League Women, Gruppe A:	
VBTV Riehen – VB Titterten I	**1:3**
Männer, 2. Liga:	
TV Arlesheim II – KTV Riehen	**3:2**

Volleyball-Tabellen

Volleyballverband beider Basel, Meisterschaft, Saison 2013/14, Schlusstabellen

Frauen, 2. Liga: 1. VB Therwil II 18/48 (51:16), 2. Sm'Aesch Pfeffingen III 18/39 (47:24), 3. SC Uni Basel I 18/38 (43:26), 4. VB Therwil III 18/34 (42:30), 5. VBC Bubendorf I 18/29 (37:33), 6. TV Bettingen I 18/28 (34:35), 7. KTV Riehen II 18/20 (29:40), 8. TV Arlesheim I 18/18 (27:49), 9. VBC Gym Liestal I 18/13 (20:44), 10. Volley Glaibasel I 18/3 (10:52).

Frauen, 5. Liga, Gruppe A: 1. TV Bettingen II 10/27 (28:7), 2. KTV Riehen V 10/21 (22:12), 3. VBC Bubendorf III 10/18 (20:15), 4. VBC Volare 10/14 (17:18), 5. TV Pratteln NS II 10/9 (16:24), 6. VBC Gelterkinden III 10/1 (3:30).

Männer, 2. Liga: 1. TV Arlesheim II 13/30 (33:14), 2. Traktor Basel 13/25 (30:21), 3. KTV Riehen 13/25 (29:21), 4. KTV Basel 13/21 (27:21), 5. VBC Gelterkinden II 13/20 (26:26), 6. VBI 7/17 (19:6), 7. VBC Bubendorf I 13/8 (14:35), 8. TV Arlesheim I 13/1 (5:39).

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga, Regional:	
CVJM Riehen II – BC Münchenstein	**56:57**
Juniorinnen U19, Regional:	
BC Pratteln – CVJM Riehen	**29:81**
Männer, 4. Liga, Regional:	
CVJM Riehen II – BC Arlesheim IV	**23:73**

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga Regional, Finalrunde:
So, 30. März, 17.15 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – BC Arlesheim I

Frauen, 2. Liga, Regional:
Mo, 31. März, 20.30 Uhr, Gym Münchenstein
BC Arlesheim – CVJM Riehen II

Juniorinnen U19, Regional:
Sa, 29. März, 15 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – BC Bären Kleinbasel

Männer, 4. Liga Regional:
Di, 1. April, 20.30 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen II – BC Arlesheim V

Fussball-Resultate

2 Liga Regional:	
Old Boys Basel II – FC Amicitia I	**2:1**
3. Liga, Gruppe 1:	
FC Riehen b – FC Wallbach	**4:1**
FC Riehen b – FC Lausen 72	**2:3**
3. Liga, Gruppe 2:	
FC Riehen a – FC Türkgücü Basel	**0:2**
3. Liga, Gruppe 3:	
FC Zwingen – FC Amicitia II	**3:2**
4. Liga, Gruppe 1:	
FC Rheinfelden – FC Amicitia III	**2:0**
5. Liga, Gruppe 2:	
FC Telegraph Basel – FC Amicitia IV	**0:3**
Junioren A, Coca-Cola Junior League A:	
FC Amicitia – FC Allschwil	**3:2**
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Aesch a	**2:1**
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5:	
FC Telegraph Basel – FC Amicitia b	**1:13**
Junioren D9, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Rheinfelden a	**3:2**
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia c – FC Breitenbach b	**5:1**
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 4:	
SV Muttenz c – FC Amicitia d	**4:1**
Junioren E, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia a – FC Liestal a	**8:3**
Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
FC Kaiseraugst a – FC Amicitia b	**1:11**
Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 4:	
FC Amicitia c – FC Bubendorf b	**3:3**
Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
FC Reinach d – FC Amicitia d	**0:3**
Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 5:	
FC Amicitia e – FC Rheinfelden d	**3:6**

Fussball-Vorschau

Basler Cup, Viertelfinals:
Di, 1. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia I – FC Therwil

2. Liga Regional:
So, 30. März, 11 Uhr, In den Widen
FC Arlesheim – FC Amicitia I

3. Liga, Gruppe 1:
Sa, 29. März, 18 Uhr, Tannenbrunn
SV Sissach – FC Riehen b

3. Liga, Gruppe 2:
So, 30. März, 11 Uhr, St. Jakob
FC Concordia – FC Riehen a

3. Liga, Gruppe 3:
So, 30. März, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia II – FC Telegraph Basel

4. Liga, Gruppe 1:
So, 30. März, 10.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia III – FC Möhlin-Riburg/ACLI

5. Liga, Gruppe 2:
So, 30. März, 10.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia IV – AC Rossoneri b

Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5:
Sa, 29. März, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – NK Pajde

Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 29. März, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – SC Binningen c

Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3:
Sa, 29. März, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Liestal b

Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 3:
Sa, 29. März, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia d – SC Dornach b

Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 5:
Sa, 29. März, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia e – FC Aesch f Mädchen

Handball-Resultate

Junioren U17, Meister:	
Handball Riehen – HC Oberwil	**19:31**
Männer, 4. Liga, Gruppe A:	
HB Riehen – SV Schopfheim II	**30:32**

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7:	
UH Mümliswil II – UHC Riehen II	**3:9**
KTV Laupersdorf – UHC Riehen II	**4:9**
Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 8:	
FBC Känerkinden II – MM Bettingen	**3:5**
FBC Känerkinden II – UHC Riehen III	**5:2**
Waldenburg Eagles – MM Bettingen	**6:7**
Reinacher SV – UHC Riehen III	**13:3**
Junioren B, Regional, Gruppe 5:	
KTV Laupersdorf – UHC Riehen	**5:6**
UH Derendingen – UHC Riehen	**5:8**
Junioren C, Regional, Gruppe 8:	
Flüh-Hofstetten-Rodersd. – Riehen	**1:9**
Squirrels Ettingen – UHC Riehen	**6:6**

UNIHOCKEY Meisterschaft Männer Kleinfeld 4. Liga

Der UHC Riehen II steigt auf

Das Männer-Kleinfeldteam UHC Riehen II – hier in Blau in der Heimrunde gegen Sissach – machte am vergangenen Wochenende den Aufstieg in die 3. Liga perfekt. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

thm. In der letzten Spielrunde der Saison kam es für das erste Männer-Kleinfeldteam des UHC Riehen zu einer Finalissima gegen Mümliswil um den Aufstieg in die 3. Liga. Die Riehener nahmen die Runde mit einem Punkt Vorsprung als Leader in Angriff. Die Anspannung war auf beiden Seiten gross, ging es doch darum, denn Ertrag einer ganzen Saison einzufahren oder für nächste Saison zurück auf Feld eins zurückzufallen.

Die Riehener starteten besser ins Spiel als Mümliswil. Bereits im ersten Einsatz konnte Martin Frei das 1:0 erzielen und damit die Nerven der Riehener etwas beruhigen. Nach einer schönen Freistossvariante folgte das 2:0 durch Claudio Strickler. Beide Teams spielten hart, und da die Pfeife des Schiedsrichters meistens stumm blieb, schaukelte sich dies immer weiter hoch. Nach einem weiteren Stockschlag der Mümliswiler fälschte ein Riehener den Ball unglücklich ins eigene Tor ab und es stand nur noch 2:1. Nachdem er sich den Ball erkämpft hatte, konnte Marc Osswald den Zweitorevorsprung wieder herstellen. Nach einem schönen Auswurf von Torhüter Emil de Keyzer baute Riehen die Führung weiter aus und kurz vor der Pause traf Dominik Wingeier zum 5:1.

In der zweiten Halbzeit setzte Mümliswil alles auf eine Karte und erzielte kurz nach Wiederanpfiff das 5:2. Die Riehener wussten aber an diesem Sonntag auf alles eine Antwort und schossen postwendend die Treffer sechs und sieben. Mümliswil riskierte noch mehr und ersetzte seinen Torhüter wenn immer möglich durch einen vierten Feldspieler. Diese Umstellung führte zum 7:3, doch Claudio Strickler konnte in einem der wenigen Riehener Angriffe der Schlussphase den Torhüter umkurven und das 8:3 erzielen. Am Ende traf Riehen auch noch ins verwaiste Mümliswiler Tor zum Schlussstand von 9:3. Der Aufstieg war perfekt und die Freude darüber riesig.

Im zweiten Spiel ging es für die Riehener darum, eine erfolgreiche Saison würdig abzuschliessen. Der Gastgeber KTV Laupersdorf hatte in der Hinrunde gegen Riehen weniger durch einen starken Spielaufbau als vielmehr durch eine gradlinige Spielweise und gute Schüsse überzeugt. Riehen ging durch einen Gewaltshammer in den Winkel von Pascal Zaugg in Führung, doch diese währte nicht lange. Laupersdorf glich aus und konnte durch einen abgefälschten Schuss sogar in Führung gehen. Dank einem weiteren Treffer von Pascal Zaugg und einem Powerplaytor von Julian Fries gingen die Riehener mit einer 3:2- Führung in die Pause.

Danach drehte der erste Block, der während der ersten Halbzeit auf der Bank geblieben war, ordentlich auf und erzielte durch Claudio Strickler und Dominik Wingeier drei schön herausgespielte Tore. Weil dazwischen auch Laupersdorf zu einem Treffer kam, stand es nun 6:3 für Riehen. Adrian Diethelm und Marc Osswald schraubten das Skore auf 8:4 und im zweiten Überzahlspiel reüssierten die Riehener ein zweites Mal, was zum 9:4 führte. Und dabei blieb es.

HC Mümliswil II – UHC Riehen II 3:9 (5:1)
KTV Laupersdorf – UHC Riehen II 4:9 (3:2)

UHC Riehen II: Emile de Keyzer/Gregory Huber (Tor); Thierry Meister, Julian Fries, Pascal Zaugg, Claudio Strickler, Martin Frei, Dominik Wingeier, Marc Osswald, Marco Suter, Adrian Diethelm, Adrian Schmutz, Simon Fries, Roger Durrer.

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7, Schlusstabelle: 1. UHC Riehen II 18/31 (148:89), 2. Unihockey Mumliswil II 18/27 (120:77), 3. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 18/23 (125:93), 4. STV Kappel II 18/20 (103:99), 5. UHC Nuglar United II 18/19 (129:116), 6. TV Liestal 18/16 (101:108), 7. TV Bubendorf 18/16 (96:111), 8. Bohrmaschine Zeiningen 18/11 (91:138), 9. KTV Laupersdorf 18/10 (98:147), 10. TV Wild Dogs Sissach II 18/7 (89:122). – Riehen II steigt in die 3. Liga auf.

UNIHOCKEY Meisterschaft Männer Kleinfeld 5. Liga

Zwei Bettinger Siege zum Schluss

rs. Die Mountain Moose Bettingen feierten am letzten Fünftliga-Spieltag vom vergangenen Sonntag in Reinach zwei Siege und verteidigten damit ihren achten Tabellenplatz. Die beiden Siege gegen die besser klassierten Teams des FBC Känerkinden 03 II (5:3) und der Waldenburg Eagles (7:6) waren eine besondere Genugtuung, nachdem die Bettinger am zweitletzten Spieltag in Riehen in ersatzgeschwächter Besetzung gegen die schlechter klassierten Liestal und Sissach nur einen Punkt geholt hatten.

Für den UHC Riehen III, der in Riehen zwei Siege gefeiert hatte, setzte es zum Schluss gegen Känerkinden eine 2:5- und gegen Reinach eine 3:13-Niederlage ab. So bleibt Riehen auf dem vierten Tabellenplatz. Mit zwei Siegen hätten sich die Riehener noch auf den dritten Platz verbessern können.

Schweizerischer Unihockey-Verband, Meisterschaft, Saison 2013/2014

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 8, Schlusstabelle: 1. Reinacher Sportverein 18/32 (173:67), 2. Unihockey Kaiseraugst 18/24 (127:97), 3. SV Waldenburg Eagles 18/23 (112:91), 4. UHC Riehen III 18/20 (104:121), 5. UHC Basel United III 18/18 (108:108), 6. FBC Känerkinden 03 II 18/16 (88:101), 7. UHC Nuglar United III 18/15 (126:122), 8. UHC Mountain Moose Bettingen 18/12 (90:131), 9. TV Liestal II 18/11 (87:140), 10. UHC Sissach 18/9 (94:131).

Die Mountain Moose Bettingen – hier in der Sporthalle Niederholz in Grün gegen Sissach – feierten zum Abschluss der Meisterschaft in Reinach zwei Siege. Foto: Philippe Jaquet

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga

FC Riehen ohne Wettkampfglück

Gegen den FC Türkgücü verlor der FC Riehen a (in Blau) trotz Chancenplus mit 0:2.

Foto: Philippe Jaquet

rz. Mit zwei Niederlagen sind die beiden Drittligateams des FC Riehen am vergangenen Wochenende in die Rückrunde gestartet. Der FC Riehen a zeigte gegen den Tabellenfünften FC Türkgücü Basel eine gute Leistung und konnte sich viele Chancen erarbeiten, nutzte diese aber nicht. In der 50. Minute musste FCR-Torhüter Dzemal Zeric wegen einer Notbremse vom Platz. Türkgücü nutzte in der Folge in Überzahl seine einzigen zwei Torchancen zum 0:2. FCR-Trainer Ali Skenderi war trotz der Niederlage mit der Leistung seines Teams zufrieden und zeigte sich überzeugt, dass man die für den Klassenerhalt notwendigen Punkte einfahren werde.

Der FC Riehen b hatte in der Vorwoche immerhin ein Erfolgserlebnis gefeiert und in einem Nachtragsspiel den FC Wallbach, einen direkten Konkurrenten im Abstiegskampf, mit 4:1 besiegt. Am Sonntag dann gab das Team zu Hause gegen den FC Lausen 72 eine 2:0-Pausenführung preis und verlor das Spiel am Ende mit 2:3. Ärgerlich war der Platzverweis gegen Elvis Salihovic in der Schlussphase. Ab der 67. Minute hatte Lausen nach einer Roten Karte gegen Truffer zunächst in Unterzahl gespielt, aber trotzdem kurz darauf den Führungstreffer erzielt.

FC Riehen a – FC Türkgücü Basel 0:2 (0:0)

Grendelmatte. – Tore: 55. Gündüz 0:1, 75. Yildirim 0:2. – FC Riehen a: Dzemal Zeric; Bljerim Beciri, Mentor Uka (75. Ilir Zenuni), Elson Ademaj, Blerim Lika; Nasuf Ljutvijoski, Arljind Redzepi; Avni Asani, Egzon Krasniqi; Faton Xhemaili (52. Aliaj Plak), Eldin Keranovic (52. Osmani Luan). – Verwarnungen: 35. Ikican, 51. Eldin Keranovic, 70. Nasuf Ljutvijoski, 80. Bakir, 85. Egzon Krasniqi, 90. Blerim Lika. – Platzverweise: 50. Dzemar Zeric.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Aesch 12/36 (9) (52:4), 2. FC Black Stars II 12/27 (32) (78:29), 3. SC Münchenstein 11/21 (28) (39:33), 4. NK Posavina Basel 12/21 (18) (37:31), 5. FC Türkgücü Basel 12/20 (28) (25:24), 6. FC Birlik 12/20 (33) (33:29), 7. FC Concordia II 12/19 (20) (27:23), 8. FC Riehen a 12/11 (17) (15:48), 9. FC Nordstern 11/8 (23) (22:299, 10. US Bottecchia Basel 12/7 (10) (25:38), 11. FC Ferad 12/6 (88) (17:53), 12. FC Sloboda Basel 12/4 (112) (17:46) (3 Strafpunkte).

FC Riehen b – FC Wallbach 4:1 (2:0)

Grendelmatte. – Tore: 6. Elvedin Jakupovic 1:0, 32. Eldin Keranovic 2:0, 61. Almedin Hasanic 3:0, 75. Aliaj Plak 4:0, 88. Timo Kaufmann 4:1. – FC Riehen b: Berat Sinani; Elvis Causevic, Mehmet Kazic, Samir Salihovic, Ajdin Hamedovic; Anel Badnjevic; Elvir Salihovic (30. Eldin Keranovic), Haris Hasanic; Almedin Hasanic, Elvedin Jakupovic (70. Elson Ademaj), Rifet Heljezovic (62. Aliaj Plak). – Verwarnungen: 60. Manuel Heiz.

FC Riehen b – FC Lausen 72 2:3 (2:0)

Grendelmatte. – Tore: 35. Elvedin Jakupovic 1:0, 45. Haris Hasanic 2:0, 48. Baskim Bislimi 2:1, 53. Liridon Afizi 2:2, 69. Alessio Santo 2:3. – FC Riehen b: Berat Sinani; Elvis Causevic, Smajo Muric, Mehmet Kazic, Samir Salihovic (60. Berat Sinani); Anel Badnjevic; Ajdin Hamedovic, Elvis Salihovic; Almedin Hasanic, Elvedin Jakupovic, Haris Hasanic. – Verwarnungen: 36. Elvis Salihovic, 43. Truffer, 69. Elvis Causevic, 79. Eldin Keranovic, 82. Elvedin Jakupovic. – Platzverweise: 67. Truffer, 84. Elvis Salihovic.

3. Liga, Gruppe 1: 1. US Olympia 12/31 (23) (48:21), 2. SV Sissach 12/29 (22) (35:11), 3. FC Bubendorf 12/28 (23) (44:18), 4. FC Lausen 72 12/22 (41) (28:27), 5. FC Schwarz-Weiss 12/19 (21) (28:25), 6. FC Liestal 12/18 (14) (37:35), 7. BCO Alemannia Basel 12/16 (21) (28:30), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI 12/16 (27) (29:30), 9. FC Riehen b 12/11 (39) (28:36), 10. FC Wallbach 12/9 (32) (21:33), 11. FK Beograd 12/7 (25) (13:42), 12. FC Frenkendorf 12/3 (37) (11:42).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Verpatzter Rückrundenstart für Amicitia

Beim Tabellenvorletzten BSC Old Boys II gab es für den Zweitligisten FC Amicitia I eine 2:1-Niederlage. Im Fokus steht nun das Basler-Cup-Viertelfinalspiel vom 1. April gegen den FC Therwil.

Mit vereinten Kräften strebt der FC Amicitia I den Erfolg im Basler Cup an.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

mch/tpl. Im ersten Spiel nach der Winterpause bezog der FC Amicitia I beim harmlos aufspielenden BSC Old Boys II eine unnötige 2:1-Niederlage. Die ersten zwanzig Minuten dominierte Amicitia und ging verdient in Führung, Strauss wurde im Strafraum gefoult und Gassmann verwandelte den Strafstoss. Danach verpasste die Offensivabteilung gleich zweimal eine Erhöhung des Resultats. Uebersax drang in den Strafraum ein und spielte quer zu Schöffel, der den Schuss verzögerte und dann einen herangeeilten Verteidiger traf. Eine Minute später spielte Aeschbach Uebersax frei, der überhastet abschloss und das Tor verfehlte.

Der harmlose Auftritt der Old Boys führte bei einigen Riehenern zu Überheblichkeit. Thommen verdribbelte sich im eigenen Strafraum und ermöglichte einem OB-Stürmer den Abschluss, Bregenzer konnte gerade noch auf der Linie retten. Einige Amicitia-Spieler verloren die Konzentration, begannen zu diskutieren und leisteten sich viele unnötige Fouls. Als ein Freistoss der Old Boys von der Seitenlinie hoch Richtung Fünfmeterraum gespielt wurde, führte die mangelnde Kommunikation zwischen Torhüter und Verteidiger dazu, dass Bregenzer den Ball unglücklich zum 1:1 ins eigene Tor ablenkte.

Umstrittenes Tor zum 2:1

Auch in der zweiten Halbzeit agierten einige Riehener sehr nervös. Ein weiterer Freistoss von der Seitenlinie konnte nicht abgewehrt werden, einen Schuss aus kurzer Distanz konnte Amicitia-Torhüter D'Alfonso noch bravourös parieren, doch dann schob ein weiterer OB-Spieler aus stark abseitsverdächtiger Position zum 2:1 ein. Dieses Tor wurde vehement diskutiert, was der Schiedsrichter mit einigen Gelben Karten quittierte.

Kurz vor seiner geplanten Auswechslung entschied sich Alessandro Akarsel zu einem überharten Foul an der Seitenlinie, wurde mit der Gelb-Roten Karte vom Platz gestellt und erschwerte seinem Team damit die Aufholjagd. Eine Viertelstunde später foulte Thommen einen OB-Stürmer und erhielt dafür ebenfalls die Gelb-Rote Karte.

In den verbleibenden fünfzehn Minuten hatte Amicitia selbst zu neunt noch zwei Tormöglichkeiten. Auf der anderen Seite verpasste es OB in den letzten fünf Minuten mehrmals, das Resultat zu erhöhen.

Basler Cup im Fokus

Für das «Eins» steht neben einer erfolgreichen Zweitligasaison mit einem Schlussrang auf den Plätzen 2 bis 4 vor allem der Basler Cup im Vordergrund. Auf dieses Ziel arbeiten die gesamte Mannschaft und der Trainerstab mit Marco Chiarelli und Andreas Vetter mit Unterstützung des Vorstandes hin. Daher wurden in der Winterpause auch keine Transfers gemacht. So sind weder namhafte Abgänge noch Zuzüge zu verzeichnen, sodass die Mannschaft in den allergrössten Teilen zusammengeblieben ist. Mit diesem Kader, das sich nun bereits über mehrere Monate und teils Jahre hat kennenlernen können, soll der Erfolg im Basler Cup angepeilt werden. Die Qualität dazu besitzt die Mannschaft. Auf einen Cuperfolg dürfte der ganze Verein stolz sein, besitzt die Mannschaft doch einerseits ein tiefes Durchschnittsalter unter 25 Jahren und setzt sich andererseits zu einem sehr grossen Teil aus Spielern zusammen, die der eigenen Nachwuchsabteilung entwachsen sind oder in der Vergangenheit als Junior beim FC Amicitia gespielt haben und nun wieder zurückgekehrt sind – ein schöner Erfolg des Juniorenförderkonzepts, dem sich der FC Amicitia nun bereits seit mehreren Jahren verschrieben hat. In den Basler-Cup-Viertelfinals trifft der FC Amicitia am Dienstag, 1. April, um 19.30 Uhr auf den Zweitligisten FC Therwil.

BSC Old Boys II – FC Amicitia I 2:1 (1:1)

Schützenmatte. – Tore: 17. Nicola Gassmann 0:1 (Penalty), 27. Colin Kohler 1:1, 59. Carol Baltermina 2:1. – Old Boys: Ramseyer; Ackermann, Baltermia, Brogli, Trautzl (66. Müller); Golubovic (76. Vogrig), Esastürk, Golos (81. Zarola), Eichmüller; Kohler, Tasar. – Amicitia: Jannik D'Alfonso; Alessandri Akarsel, Yannick Thommen, Benedikt Bregenzer, Nicola Gassmann; Alhassane Ndiaye, Bryan Strauss, Roman Aeschbach, Lukas Wipfli (80. Mirka Akarsel); Florian Schoeffel (70. Nnamdi Chukwu), Dennis Uebersax. – Verwarnungen: 16. Ackermann, 34. Alessandro Akarsel, 60. Yannick Thommen, 67. Nicola Gassmann, 67. Talha Esatürk, 72. Roman Aeschbach, 74. Brogli. – Platzverweise: 61. Alessandro Akarsel (Gelbrot nach Foul), 77. Yannick Thommen (Gelbrot nach Foul).

2. Liga Regional: 1. FC Reinach 14:34 (22) (43:23), 2. FC Dardania 14/28 (36) (36:29), 3. FC Amicitia I 14/28 (40) (32:16), 4. AS Timau Basel 14/22 (59) (24:20), 5. FC Oberdorf 14/21 (49) (30:25), 6. FC Bubendorf 14/20 (24) (26:22), 7. FC Pratteln 14/19 (46) (28:34), 8. NK Pajde 14/19 (54) (33:30), 9. FC Birsfelden 14/17 (51) (30:37), 10. FC Gelterkinden 14/16 (27) (19:28), 11. FC Arlesheim 14/16 (30) (28:37), 12. FC Rheinfelden 14/15 (43) (21:23), 13. BSC Old Boys II 14/14 (32) (19:31), 14. FC Therwil 14/9 (35) (21:35).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga

Beginn mit Rückschlag

rz. Im Kampf um den Klassenerhalt in der Saison nach dem Aufstieg in die 3. Liga erlitt der FC Amicitia II gleich zu Beginn der Rückrunde einen Rückschlag. Das Team von Trainer Stephan «Ciri» Vogt unterlag beim bisher punktgleichen FC Zwingen mit 3:2 und rutschte damit auf den zweitletzten Tabellenplatz ab. «Der FC Zwingen wollte den Sieg mehr als wir und gewann auch verdient», zog Trainer Vogt ein Fazit. Die Zweikämpfe wurden von den Riehenern mehrheitlich verloren. Das Team wurde dutch vier Spieler aus dem Kader der ersten Mannschaft verstärkt, wobei sich nur Dominik Mory und Mario Forgione als wirkliche Verstärkung erwiesen. «Ich habe seit Wochen im Verein darauf hingewiesen, dass dieses Spiel enorm wichtig ist, und hoffte vergebens auf starke Unterstützung aus der Ersten Mannschaft.

Mit dieser Niederlage wird es nun ganz schwer, nicht den Anschluss zu verlieren. Vor allem in der Spielauslösung hatten wir immer wieder grosse Mühe», analysierte der Trainer. Speziell erwähnt haben wollte er die Schiedsrichterleistung. Diese sei nämlich wirklich hervorragend gewesen in diesem für beide Mannschaften so wichtigen Spiel und bei schwierigen Platzverhältnissen.

FC Zwingen – FC Amicitia II 3:2 (1:0)

Eichhölzli. – Tore: 46. Daniel Stegmüller 1:0, 56. Jannik Stöckli 2:0, 65. Benjamin Heutschi 2:1, 75. Jannik Stöckli 3:1, 90. Sandro Ruberti 3:2 (Penalty). – FC Amicitia II: Sascha Brach; Benjamin Heutschi, Manuel Stirnimann, Dominik Mory, Michael Leuenberger; Raphael Heizmann, Sandro Ruberti, Carmelo D'Amelio (64. Carlo Mattera), Severin Manser (46. Basile Schaad); Mario Forgione, Florian Bing. – Verwarnungen: 11. Stegmüller, 22. Carmelo D'Amelio, 78. Stöckli, 84. Raphael Heizmann, 90. Bieli, 93. Dominik Mory.

3. Liga, Gruppe 3: 1. FC Oberwil 11/27 (12) (36:14), 2. SC Binningen II 12/33 (27) (50:23), 3. SC Dornach II 11/22 (23) (28:19), 4. FC Allschwil 12/20 (17) (26:22), 5. FC Telegraph Basel 12/18 (29) (25:22), 6. FC Breitenbach 12/17 (15) (20:23), 7. FC Arlesheim II 12/16 (24) (22:29), 8. FC Münchenstein 12/16 (27) (27:28), 9. FC Zwingen 12/14 (21) (26:30), 10. FC Laufen II 12/12 (20) (16:29), 11. FC Amicitia II 12/11 (15) (22:30), 12. FC Riederwald 12/5 (34) (10:39).

FUSSBALL Der FC Amicitia vor der Rückrunde 2013/2014

Der FC Amicitia als Verein für alle

tpl. Nicht nur mit der ersten und zweiten Mannschaft ist der FC Amicitia am vergangenen Wochenende in die Rückrunde der Meisterschaft gestartet. Auch Dutzende anderer Teams sind aus dem Winterschlaf erwacht und tragen das Ihre zum Vereinserfolg bei. Hinter dem «Eins», das einen Zweitliga-Spitzenplatz und den Basler-Cup-Sieg anstrebt, und dem «Zwei», das neben dem Klassenerhalt in der 3. Liga in der Satusmeisterschaft reüssieren will, sorgen zwei weitere Aktivteams dafür, dass der Verein von der 2. Liga Regional bis zur 5. Liga je mit einer Mannschaft vertreten ist, um allen Mitgliedern eine ihren Qualitäten oder ihren Wünschen entsprechende Mannschaft anbieten zu können.

Steigerung bei den Junioren

Bei den Junioren liegt das Hauptaugenmerk auf der fussballerischen Ausbildung. Hierzu wird auch in der nun begonnenen Rückrunde weiterhin auf Basis des vor mehreren Jahren implementierten und ständig weiterentwickelten Juniorenförderkonzepts gearbeitet. Dies soll dazu führen, dass der FC Amicitia bald wieder im ganzen Grossfeldbereich, sprich bei den Junioren C, Junioren B und Junioren A, in der höchsten für breitenfussballorientierte Vereine zugänglichen Liga spielt.

Bei den A-Junioren konnte dieses Ziel mit der durch Nicolas Widmer, Rolf Lehmann und Fabian Frei geführten Mannschaft in der Coca-Cola Junior League bereits erreicht werden. Eine Mannschaft in dieser Liga gewährleistet einen möglichst reibungslosen Übergang aus dem Juniorenbereich in die Aktivmannschaften, im besten Fall auf direktem Weg in die erste Mannschaft. Weiter gefördert wird dieser Übergang durch eine enge Zusammenarbeit des «Eins», des «Zwei» und der A-Junioren sowohl in den Trainings als auch in der Vorbereitung und während der Saison mit einem regen und regelmässigen Austausch von Spielern unter den Teams.

In Zukunft soll dies auch in den jüngeren Kategorien bei den Junioren möglich sein. Entsprechend ist das Ziel, auch mit den B-Junioren, die aktuell mit der neuen Führung durch Pierre Mistri und Mario Erdin in der B-Promotion spielen, baldmöglichst wieder eine Klasse aufsteigen zu können. Gleiches gilt auch für die C-Junioren, wo beide Mannschaften die Rückrunde leider in der Stärkeklasse in Angriff nehmen müssen.

Im Kleinfeldbereich, sprich den Junioren D abwärts (bis und mit den Junioren G als den jüngsten Junioren) steht nicht das Resultat im Spiel, sondern die Ausbildung während Training und Spiel im Vordergrund. Entsprechend werden hier auch keine oder kaum Ranglisten geführt, sondern es wird das Ziel verfolgt, die Mannschaft in möglichst ausgeglichenen Gruppen möglichst oft gegeneinander antreten zu lassen. Für die Rückrunde lautet somit die Vorgabe beim FC Amicitia für diese Mannschaften: Fortschritte machen, Spass haben und beim Fussball als Freizeitbeschäftigung bleiben.

Huggel, Frei und Wicki

Gleiches gilt auch für die «Alten» des Vereins, sprich die Senioren, die Veteranen und die Ü50-Mannschaften. Spielen und spielen lassen ist hier das Motto. Wobei gerade bei den Senioren im einen oder anderen Spiel der Ehrgeiz dann doch noch gross ist. Wer möchte einem Benni Huggel, einem Alex Frei oder einem Raphael Wicki nicht am liebsten einmal «ein Tunnel schieben» oder gegen diese ehemaligen Nationalspieler zumindest spielen? Auch das ist beim FC Amicitia diese Saison möglich, spielen doch diese drei Prominenten ab dieser Saison beim FC Biel-Benken, dem überlegenen Tabellenführer der Senioren Regional Gruppe 1, in der auch die Amicitia-Senioren mittun. Die Partie gegen den FC Biel-Benken bildet den Saisonabschluss der Riehener Senioren und findet am 31. Mai um 13 Uhr auf dem Sportplatz Grendelmatte statt.

JA
zum Dorfzentrum
zum Einkaufen
zu den Parkplätzen
zu Riehen

Wir sagen JA zur Neugestaltung des Dorfzentrums Riehen

Komitee-Ausschuss: Blattner Jürg, Bothe Dominik, Burri Christian, Brüderlin Rolf, **C**enci Andreas, **E**ngeler-Ohnemus Roland, **H**azenkamp Marianne, **K**aufmann Christine, Keller Priska, **M**ayer-Hirt Rosmarie, Merkle-Zäch Silvia, **S**ollberger Jürg, **Z**angger Thomas, Zinkernagel Peter

Komitee-Mitglieder: Aeschbach Daniel, **B**iondi Mario, Böckel Cordula, Buess Pierre, **F**ankhauser Beat, **G**loor Christoph B., Graham-Siegenthaler Barbara, Griss Christian, Grossenbacher Thomas, Gysel Matthias, **H**efti Sabine, Hettesheimer Astrid, Hettich Daniel, HGR Handels- und Gewerbeverein Riehen, Hofer Salome, Hoffmann Jan Felix, Huber Patrick, **J**enni-Egger Marlies, **K**amm René, Keller Eugen, Kohler Ruth, Künzi Andreas, **L**eschhorn Martin, Leuenberger Andres F., Lötscher Roland, Lüthi Hans Rudolf, **M**arti Thomas, Mazzotti Sasha, Merkle Clemens, Morger Meinrad, Moor David, Mühlemann Thomas, **O**ehen Heinz, **P**fleiderer Andrea, Ponacz Philipp, Puskas Tivadar, **R**einhard Franziska, **S**chachenmann Caroline, Schotland Philip, Schultheiss Martin, Schulz Heiderose, Schweizer Gaston, Spring Paul, Strahm Thomas, Strobel Martin, **T**ereh Andreas, Thomann Stefanie, Toffol Jürg, **V**ogel Guido, VRD Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte, **W**enger Ruedi, Weissen André, Widmer-Huber Thomas

Komitee JA zum Dorfzentrum I Kornfeldstrasse 66, 4125 Riehen
Spendenkonto: IBAN: CH1408440691760300100 I www.riehen.ch/dorfzentrum

RZ032256

WOHNUNGSMARKT

3-land immobilien gmbh

Wir vermieten ab 1. Juli:
in Riehen, Wenkenstrasse 1

Helle und sehr gediegene, komfortabel ausgebaute

2.5-Zimmer Wohnung 70 m²

1.OG

Echtholzparkett, Steamer
GWM, Balkon, Lift
Keller mit eigener
Waschmasch./Tumbler

CHF 1'980.00 inkl.

3-land immobilien gmbh
gempenstrasse 74, 4053 basel
061 / 361-5151
info@3-land-immobilien.ch

RZ032387

Wir vermieten nach Vereinbarung
Im Niederholzboden, Riehen
eine moderne, grosse

4-Zimmer-Dachwohnung

im 2. OG ca. 135 m²

moderne Küche, Bad/Dusche/WC
sep. WC, Hauswirtschaftsraum im UG
Galerie, Balkon nach Süden

Mietzins: **Fr. 2750.–** inkl. NK

Gerne zeigen wir Ihnen die Wohnung.
Wir sind erreichbar unter
Tel. 061 278 91 48 oder www.deck.ch

RZ031589

Zu vermieten per 1. Juni 2014

4-Zimmer-Wohnung

in frei stehendem Haus mit Garten nahe Dorfzentrum, Wohnfläche 64 m² und Wintergarten 10 m², schön renoviert.

Mietzins: Fr. 1440.– plus NK Fr. 150.–

Auskunft: Telefon 079 682 13 44

RZ032386

FRÖDE

UMZÜGE

Basel **061 690 66 20**
www.froede.ch

RZ031557

Selbstständiger Gärtner

übernimmt
sämtliche
Gartenarbeiten
inkl. Steinarbeiten

079 665 39 51
061 382 63 31
N. Salzillo

RZ032309

Am Anfang jeder starken Werbung steht das Inserat

RZ031531

LIEGENSCHAFTS-
BEWERTUNGEN VOM
PROFI.

www.reales.ch

Reales
Immobilien Service

RZ031556

Im Niederholzboden 15/17 in **Riehen**
vermieten wir in kleiner Einstellhalle

Autoeinstellplatz

Mietzins CHF 140.– monatlich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Telefon 061 205 08 70 oder unter
www.lb-liegenschaftsberatung.ch

L+B AG
LiegenschaftsBeratung

Steinentorstrasse 13 CH-4010 Basel Telefon 061 205 08 70

RZ032363

RIEHENER ZEITUNG

Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**
Fax **061 645 10 10**
E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

Die Profis für Ihren Garten!

Wir sind ein eingespielter Zweimannbetrieb und bedienen mit unserem breiten Angebot seit 25 Jahren in der ganzen Region eine anspruchsvolle Kundschaft.

A.+P. GROGG
GARTENBAU
Gartenpflege Aenderungen
Lörracherstrasse 50 4125 Riehen 061 641 66 44

RZ031739

---

reinhardt
www.reinhardt.ch

KONRAD SEMBRITZKIS LETZTE MISSION

Der Antiquar und ehemalige Agent in Diensten des deutschen Bundesnachrichtendienstes BND erhält zu nächtlicher Stunde den mysteriösen Anruf eines Unbekannten, der sich mit ihm in der Nähe von Einsiedeln treffen möchte, um ihm brisante Informationen weiterzugeben. Allerdings wird der Mittelsmann ermordet aufgefunden, bevor es zum Treffen kommt. In der Folge erhält Sembritzki bei seinen Recherchen in Bern, Konstanz und Berlin immer mehr Hinweise, die auf einen Anschlag von Neonazis hindeuten, eine Aktion, die im mutmasslichen Zusammenhang mit dem Prozess gegen die Terroristin Beate Zschäpe steht. Und welche Rolle spielt in diesem Umfeld die mysteriöse Frau mit den makellosen Gesichtszügen, der Sembritzki an verschiedenen Schauplätzen immer wieder begegnet?

Peter Zeindler
Die weisse Madonna
288 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
CHF 34.80
ISBN 978-3-7245-1991-1

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch